№ 282 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 30. November 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2641. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Der Kampf um die Technische Nothilfe

Deutschlands neuer Botschafter in Moskau

Die Ernennung des Ministerialdirektors von Dirksen vollzogen.

wtb. **Berlin**, 29. Nov. **Der Herr Reichspräsident hat den Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Dr. von Dirksen zum deutschen Botschafter in Moskau ernannt.**

Herr von Dirksen, der einer der besten Kenner der Ostprobleme im Auswärtigen Amt ist, war zeitweise deutscher Generalkonsul in Danzig, aber seit seinem Übertritt aus der preußischen Verwaltungslaufbahn in den diplomatischen Dienst ist er fast ausschließlich in der Berliner Zentrale, und zwar im Ostreferat, tätig gewesen. Bei dem großen diplomatischen Revirement vor Jahresfrist wurde er zum Leiter der Ostabteilung anstelle des Ministerialdirektors Walkroth bestimmt, der zum Gesandten in Oslo ernannt wurde.

Ratstagung in Lugano?

wtb. **Paris**, 29. Nov. **Nach den Morgenblättern wird der Völkerbundsrat seine nächste Tagung am 10. Dezember in Lugano abhalten.**

wtb. **Genf**, 29. Nov. **Zu den aus der auswärtigen Presse nach Genf gelangten Nachrichten über die gestrige Unterredung zwischen Reichsminister Dr. Stresemann und dem in Berlin weilenden Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, der für heute nachmittag in Genf zurückerwartet wird, erfährt man, daß die Entscheidung über die Verlegung der Dezembertagung des Völkerbundsrates an einen anderen, klimatisch günstigeren Ort, gegenwärtig in den Händen des Ratspräsidenten, des finnischen Außenministers Procope und seiner Kollegen liegt. Sobald eine Mitteilung über diese Entscheidung, die nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte, im Völkerbundssekretariat vorliegt und der endgültig gewählte Tagungsort bestimmt ist, wird eine amtliche Mitteilung erfolgen. Da ein Tagungsort außerhalb der Schweiz nicht in Frage kommt, liegt es auf der Hand, daß angesichts der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit unverbindliche technische Vorbereitungsmaßnahmen bereits jetzt in Angriff genommen werden.**

Verbot des Gaskrieges

vdz. **Berlin**, 28. Nov. Der Reichsaußenminister und der Reichswehrminister haben dem Reichstag das Genfer Protokoll wegen des Verbots des Gaskrieges zur Ratifikation vorgelegt. Das Protokoll ist von 40 Staaten, darunter von sämtlichen Großmächten einschließlich der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten, unterzeichnet worden. Ratifiziert haben es bisher Frankreich, Venezuela, Italien, die Sowjetunion, Oesterreich und Liberia. Frankreich und die Sowjetunion haben an die Ratifikation zwei Vorbehalte geknüpft, daß das Protokoll sie nur gegenüber den Staaten bindet, die es gleichfalls unterzeichnet und ratifiziert haben, und daß das Protokoll für sie jedem Feindstaat gegenüber unverbindlich wird, dessen bewaffnete Streitkräfte oder dessen Verbündete die in dem Protokoll enthaltenen Verbote nicht beachten. Die Reichsregierung bemerkt dazu, es erscheine nicht erforderlich, diese Vorbehalte der deutschen Ratifikation hinzuzufügen, da der erste Vorbehalt bereits aus dem Text des Protokolls hervorgehe und der zweite im wesentlichen durch völkerrechtliche Anschauungen gedeckt werde.

Bestätigtes Todesurteil

Der Mord an dem Dienstknecht Rohde.

wtb. **Leipzig**, 29. Nov. (Radio.) Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts hat heute als Revisionsinstanz in dem Prozeß über den Mord an dem Dienstknecht Rohde die von den beiden Angeklagten gegen das Urteil des Schwurgerichts Neu-Strelitz vom 19. Juni 1928 eingelegte Revision als unbegründet verworfen.

Der Knecht Rohde war kurze Zeit, nachdem ihn sein Dienstherr in eine Unfallversicherung hatte aufnehmen lassen, tot in einer Wasserlache aufgefunden worden. Das Schwurgericht hatte als erwiesen angenommen, daß Rohdes Dienstherr, der Landwirt Krüger, der sich in schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen befand, sich durch Rohdes gewaltsamen Tod in den Besitz der Versicherungssumme setzen wollte und daß der Agent Breuer, der die Versicherung abgeschlossen hatte, sich zur Ausführung des Mordes hergegeben habe. **Breuer war infolgedessen wegen Mordes zum Tode und Krüger wegen Beihilfe zum Mord und wegen Betruges zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.**

In der heutigen Verhandlung rügte der Vertreter der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Bahn u. a., daß seiner Zeit das Schwurgericht dem Gesuch der Verteidiger auf Ablehnung des Vorsitzenden Dr. von Buchka nicht stattgegeben habe. Die Besorgnis der Befangenheit sei berechtigt gewesen, da Dr. von Buchka auch in dem Fall Jakubowski den Vorsitz geführt hätte. Auch sei vom Gericht nicht genau geprüft worden, ob nicht doch ein Unglücksfall vorliege. Demgegenüber wandte sich der Reichsanwalt bei seinem Antrag auf Verwerfung der Revision gegen die Behauptung, daß der Vorsitzende des Schwurgerichts Dr. von Buchka wegen seiner Tätigkeit im Fall Jakubowski als befangen zu gelten habe. Auch alle anderen Rügen gegen das Urteil seien verfehlt.

Über das Befinden des englischen Königs wurde gestern abend der folgende Krankheitsbericht ausgegeben: Der König verbrachte einen ruhigen Tag und genoß etwas Schlaf. Im übrigen ist der Zustand unverändert.

Mißtrauensanträge gegen Severing

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 29. Nov. (Radio.) Auf der Tagesordnung stehen eine Interpellation und ein Antrag der Deutschnationalen auf Beibehaltung der Technischen Nothilfe sowie ein kommunistischer Antrag auf Auflösung der Technischen Nothilfe.

Abg. Berndt (Dn.) begründet die Interpellation. Diktatorisch habe der Innenminister in Hamburg unter dem Jubel seiner sozialdemokratischen Zuhörer erklärt, daß er die Technische Nothilfe nicht mehr für notwendig erachte und ihre Auflösung veranlassen werde. Das Vorgehen des Ministers gegen die Technische Nothilfe stellt eine die Verfassung verletzende Eigenmächtigkeit dar. Der Redner spricht dem Minister schärfste Verurteilung für seine Haltung aus. Die Technische Nothilfe habe sich als ein unentbehrliches überparteiliches Instrument in der Hand des Staates erwiesen. Der Redner beantragt, die Reichsregierung aufzufordern, für die Zwecke der Technischen Nothilfe den gleichen Betrag wie im laufenden Jahre in den Etat einzustellen.

Reichsinnenminister Severing beantwortet die Interpellation. E. ist zutreffend, daß ich vorsorglich die Kündigung der Angestellten der Technischen Nothilfe verfügt habe, weil ich die Technische Nothilfe aufheben will. Es liegt ganz im Rahmen der Pflicht eines Ministers, die Obliegenheiten seines Geschäftsbereichs nach seiner Einsicht und nach seinem pflichtbewußten Ermessen zu regeln. Für den entsprechenden Haushaltsvorschlag an die Reichsregierung trage ich die alleinige Verantwortung. Die Reichsregierung wird noch dazu Stellung nehmen. Dem Reichstag ist es unbenommen, meinen Vorschlag abzulehnen. Von einem Eingriff in die Rechte des Reichstags oder von einer bewußten Verletzung der Verfassung kann danach keine Rede sein. Zu einem Diktator habe ich keine Neigung und kein Format. In einem Notzahr ist es die Pflicht des Ministers, dort Abstriche zu machen, wo sie mit dem Staatswohl verträglich sind. Schon eine frühere Regierung hat erklärt, die Teno sei eine Noteinrichtung, die zu verschwinden habe, wenn der Notstand nicht mehr besteht, der zu ihrer Einrichtung geführt hat. Die Regierung, von der das erklärt wurde, war die, in der die Herren von Keudell und Hergt gesessen haben. (Große Heiterkeit links.) Unsere Wirtschaft hat sich inzwischen so konsolidiert und politische Streiks sind so selten geworden, daß die Notenrichtung von 1919 verschwinden kann, ohne daß der Volkswirtschaft ein Schaden geschieht.

Abg. Ersing (Entr.): Wir sind mit den Deutschnationalen dafür, daß die Technische Nothilfe aufrecht erhalten wird, aber wir müssen uns gegen die Behauptung der Deutschnationalen wenden, daß Minister Severing mit seinem Vorgehen seine Amtspflicht oder gar die Verfassung verletzt hätte. Wir wollen die Aufrechterhaltung der Teno aber nur dann, wenn sie getragen ist von dem Vertrauen der breitesten Schichten des deutschen Volkes. Die Leitung der Teno wird sich um dieses Vertrauen bemühen müssen. Wir hoffen, daß in nicht allzu ferner Zeit Staat und Wirtschaft so gesichert sein werden, daß wir dann auf die Einrichtung der Teno verzichten können. Bis dahin wollen wir sie beibehalten.

Von den Deutschnationalen ist inzwischen ein Antrag eingegangen:

Der Reichsinnenminister Severing besitzt nicht das Vertrauen des Reichstags.

Abg. Hintzmann (T. V. P.) bedauert, daß der Reichsinnenminister sich nicht mit dem Gesamtkabinett verständigt habe, bevor er seinen Vorstoß gegen die Teno unternahm. Der Teno müsse der Dank der deutschen Wirtschaft ausgesprochen werden für ihre Leistungen zum Schutze dieser Wirtschaft. (Beifall.) In den letzten Jahren sei zwar eine gewisse Stabilisierung der Wirtschaft eingetreten, aber die Teno sei doch noch nicht zu entbehren, vor allem nicht angesichts der Kommunisten: Der Kommunismus [illegible] habe zwar die sozialen Nöte einmal als [illegible] Kinder bezeichnet, aber auch Kinder könnten manchmal sehr schweren Schaden anrichten, wenn sie mit dem Feuer spielen. Bei allem guten Willen, den die Gewerkschaften gezeigt haben, könne man ihnen doch nicht die Aufgabe anvertrauen, die jetzt die Teno als neutrale Einrichtung erfülle. Die Volkspartei werde dem deutschnationalen Antrag auf Wiedereinstellung der Mittel für die Teno zustimmen.

Abg. Petzold (Wirtschaftspartei) stimmt dem Zentrumsredner darin zu, daß der Minister sich bei seinem Vorgehen durchaus im Rahmen seiner Befugnisse gehalten habe, daß aber die Teno heute noch nicht zu entbehren sei. Es könne erwogen werden, ob unter Beibehaltung der Teno gewisse Abstriche an den Mitteln gemacht werden können. Nur unter dieser Voraussetzung werde die Wirtschaftspartei dem deutschnationalen Antrag zustimmen. Ueber diesen Antrag sollte namentlich abgestimmt werden.

Abg. Dr. Külz (Dem.) weist darauf hin, daß sich bei der Nachprüfung der Schlichtungsordnung Gelegenheit bieten werde, die Frage der Aufrechterhaltung der vom Reichspräsidenten schon vor 8 Jahren erlassenen Notverordnung über die Technische Nothilfe zu prüfen. Zweifellos sei die Technische Nothilfe nicht mehr im gleichen Umfange nötig wie früher. Vollkommen überflüssig sei sie aber noch nicht.

Abg. Rauch (Bayr. Volksp.): Wir stimmen dem deutschnationalen Antrag auf Bewilligung der Mittel für die Teno zu, verlangen aber die Streichung der Forderung, daß die Mittel in der bisherigen Höhe bewilligt werden sollen.

Abg. Bertz (Komm.) begründet den kommunistischen Antrag, der die sofortige Auflösung der Teno und die Aufhebung der Verordnung über die Stillegung von lebenswichtigen Betrieben vom 10. Nov. 1920 fordert. Der Redner begründet weiter einen Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister und erhält einen Ordnungsruf wegen einer gegen den Minister gerichteten beleidigenden Bemerkung.

Nach weiterer Aussprache wird der deutschnationale Antrag auf Aufrechterhaltung der Teno unter großer Unruhe dem Haushaltsausschuß überwiesen, ebenso gegen den Widerspruch der Kommunisten der kommunistische Antrag auf Aufhebung der Teno. Die Mißtrauensanträge gegen Severing sollen dann geschlagen, diese beiden Mißtrauensanträge (Zuruf von den Kommunisten: Dem Haushaltsausschuß zu überweisen. — Stürmische, lang anhaltende Heiterkeit) an die Spitze der morgigen Tagesordnung zu setzen.

Dem Vorschlag des Vizepräsidenten wird zugestimmt.

Um 7¼ Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag, 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen neben der Abstimmung über die Mißtrauensanträge die Anträge zur Reform der Ehescheidung, des Eherechts und des Rechts der unehelichen Kinder.

Das Reich vermittelt im Ruhrkonflikt

Ein neuer Einigungsversuch — Severing als Unterhändler?

Bergemanns Aktion gescheitert

Berlin, 29. Nov. **In unterrichteten Kreisen wird der Versuch des Regierungspräsidenten Bergemann, eine Einigung zwischen den streitenden Parteien in der Metallindustrie herbeizuführen, tatsächlich als gescheitert betrachtet. Da die juristische Entscheidung naturgemäß noch einige Zeit auf sich warten lassen wird, hat das Reichsarbeitsministerium nun Erwägungen darüber angestellt, wie von reichswegen eingegriffen werden kann, um den Arbeitskampf zu beenden, da sich bedrohliche Folgen einstellen. Dabei ist in Aussicht genommen, eine besonders geeignete Persönlichkeit damit zu beauftragen, den Parteien ein Gutachten vorzulegen, dem sich beide aus Billigkeitsgründen fügen.**

Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist als Träger der neuen Aktion, die das Reich zur Beilegung des Kampfes in der Eisenindustrie einleitet hat, Reichsinnenminister Severing in Aussicht genommen. Für diese Wahl ist in erster Linie maßgebend, daß Minister Severing die Verhältnisse im Westen aus eigener Anschauung genau kennt, und zwar vor allem auch durch seine Tätigkeit als Reichs- und Staatskommissar für das Ruhrgebiet. Eine Entscheidung ist allerdings noch nicht gefallen, da Minister Severing sich offenbar seinen Entschluß zur Übernahme dieses Amtes noch vorbehalten hat. Außerdem verlautet, daß beide Parteien zunächst gefragt worden sind, ob sie sich einem Spruch Severings unterwerfen würden. Sobald ihre Antwort vorliegt, wird Minister Severing Stellung nehmen. Im Reichsarbeitsministerium fanden den ganzen Tag über Besprechungen über diese Frage statt. Man rechnet damit, daß sie bis spätestens morgen vormittag geklärt sein wird.

Das Reichskabinett wird sich den Blättern zufolge voraussichtlich am Freitag zusammen mit den am Eisenstreit beteiligten Parteien mit der Frage beschäftigen, wie eine Beilegung des Streites in der Eisenindustrie zu ermöglichen ist. Das „Berliner Tageblatt" bemerkt dazu: Die Reichsregierung legt größten Wert darauf, daß endlich der Arbeitskonflikt beendet wird, dessen Folgen nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für andere Berufs- und Erwerbszweige immer katastrophaler werden. In der „Voss. Zeitung" wird erklärt: „Schlägt der Versuch fehl, so wäre die Regierung zu entschiedenen Maßregeln genötigt, um die deutsche Wirtschaft vor weiteren schweren Schäden zu bewahren."

Die Untersuchungskommission in Köln

wtb. **Köln**, 29. Nov. (Radio.) Die von der Reichs- und Staatsregierung ins Aussperrungsgebiet entsandte Kommission, die die Verwendung der Ausgesperrtenunterstützung prüfen soll, und aus je einem Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Finanzministeriums, des Arbeitsministeriums sowie des preußischen Wohlfahrtsministeriums besteht, ist heute vormittag hier eingetroffen und hat gemeinsam mit den Wohlfahrtsdezernenten der in Frage kommenden Gemeinden aus dem Aussperrungsgebiet ihre Beratungen aufgenommen. Die Verhandlungen, die mittags bereits beendet sein sollten, dauerten abends um 6 Uhr noch an. Am Spätabend wurde über das Ergebnis amtlich mitgeteilt:

Im Rahmen der Reise des interministeriellen Ausschusses, der die Frage der Unterstützungssätze der Ausgesperrten prüfen soll, hat eine Erörterung der durch die Aussperrung hervorgerufenen Verhältnisse mit den Regierungs- und anderen behördlichen Stellen des von dem Wirtschaftskampf betroffenen Gebietes stattgefunden. Die Aussprache diente lediglich informatorischen Zwecken. Irgendwelche Beschlüsse wurden nicht gefaßt und waren auch nicht vorgesehen.

Entschließung der D. V. P.

vdz. **Berlin**, 29. Nov. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer Sitzung vom 28. d. M. die Lage im Eisenkonflikt behandelt und einstimmig folgende Entschließung gefaßt:

„Der Reichsregierung ist durch Beschluß des Reichstags vom 17. November d. Js. die Ermächtigung gegeben worden, Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Gemeinden des Aussperrungsgebietes in Gemeinschaft mit Preußen eine ausreichende Erfüllung der ihnen obliegenden Fürsorgepflicht zu ermöglichen. Nach dem am 17. November geltenden Recht war in jedem Fürsorgefall die Bedürftigkeit zu prüfen. **Am 19. November hat jedoch das preußische Wohlfahrtsministerium eine Verfügung getroffen, wonach praktisch jedem ausgesperrten Arbeitnehmer die volle Fürsorgeleistung zu gewähren ist ohne Rücksicht auf etwaige Beihilfen der Gewerkschaften. Die Voraussetzung der Hilfsbedürftigkeit ist damit im wesentlichen fallen gelassen worden. Die Folge ist, daß in vielen Fällen organisierte Ausgesperrte mehr oder nahezu die gleiche Unterstützung erhalten, wie sie im Arbeitsfalle Lohn beziehen würden. Diese Praxis ist finanziell sehr bedenklich, verstößt aber auch gegen die Unparteilichkeit, welche der Staat in allen Wirtschaftskämpfen aufrecht erhalten muß und läßt befürchten, daß der Arbeitskampf auf ungemessene Zeit verlängert wird.**

Die Fraktion nimmt von dem Beschluß der Reichsregierung Kenntnis, eine Kommission in das betroffene Gebiet zur Untersuchung und Abstellung von Mißbräuchen zu entsenden und erwartet eine beschleunigte Erledigung dieser Frage.

Die Fraktion stellt fest, daß der Reichstagsbeschluß vom 17. November keine Mittel für eine Fürsorge im Sinne der Richtlinien des preußischen Wohlfahrtsministeriums zur Verfügung stellt und ersucht die Reichsregierung, keine Auszahlungen auf Grund des Beschlusses vom 17. November zu leisten, bevor nicht die geschilderten Mißstände abgestellt sind."

Dazu erfährt das Nachrichtenbüro des VDZ. weiter aus volksparteilichen Kreisen: Reichsminister a. D. Dr. Scholz hat bereits am Nachmittag des 28. November im einstimmigen Auftrag der volksparteilichen Reichstagsfraktion dem Herrn Reichskanzler von den Verhandlungen in der Fraktion über die Mißstände bei der Gewährung von Unterstützungen an die ausgesperrten Arbeiter Kenntnis gegeben und ihn auf die ernsten politischen Folgen aufmerksam gemacht, die sich aus ihr ergeben.

Die Unterstützungssätze

wtb. **Essen**, 29. Nov. Einer Mitteilung der Gewerkschaften zufolge erhalten die ausgesperrten Metallarbeiter der nordwestlichen Gruppe folgende Unterstützungen für die Woche:

Die organisierten Ledigen von der Gewerkschaft 18 RM, vom Reich 8 RM, zusammen 26 RM.
Die organisierten Verheirateten von der Gewerkschaft 21 RM., vom Reich 16 RM., zusammen 37 RM.
Die organisierten Familienväter mit einem Kind von der Gewerkschaft 24 RM., vom Reich 19.50 Reichsmark, zusammen 43.50 RM.

Für die Unorganisierten fallen die Unterstützungen der Gewerkschaft fort. Die Organisierten erhalten für jedes weitere Kind von Reich und Gewerkschaft zusammen 6.50 RM., die Unorganisierten vom Reich allein 3 RM. Die genannten Sätze beziehen sich auf die erste Beitragsklasse, sie sind in der zweiten Beitragsklasse jedesmal um 3 RM. geringer.

Vor einer neuen Aussperrungsdebatte

Koalitionsverhandlungen und Eisenkonflikt.

Berlin, 29. Nov. (Radio.) Im Reichstag wird nochmals eine Debatte über den Eisenkampf notwendig werden, da die Deutschnationalen dazu eine neue Interpellation eingebracht haben. Wann das geschehen wird, hängt von dem Entschluß der Regierung ab. Jedenfalls stehen die Erörterungen über die Möglichkeit, eine Einigung im Industriegebiet herbeizuführen, um das Reich und die Wirtschaft vor unermeßlichen Verlusten und erwaigen Unruhen zu bewahren, im Vordergrunde. Die Verhandlungen über die Festigung der Regierungskoalition treten hinter den Erörterungen über die Möglichkeit einer Beilegung des Eisenkonfliktes zurück, und es verlautet dem „Börsenkurier" zufolge, daß die Volkspartei den Reichskanzler gebeten habe, die interfraktionellen Besprechungen über die Festigung der großen Koalition noch zu vertagen, um erst den Ruhrkonflikt beizulegen. Wieweit hier wirklich ein Schritt der Volkspartei erfolgt ist, steht noch nicht fest, sicher ist, daß man von den Koalitionsverhandlungen nichts erhofft, solange die gegenwärtigen Anschauungen über den Eisenkonflikt in den Koalitionsparteien fortbestehen.

Der Schiedsspruch für die märkische Metallindustrie hat heute mittag den Schiedsspruch über die Lohntarifstreitigkeiten im Bezirk der märkischen Metallindustrie Hagen-Schwelm für verbindlich erklärt.

Admiral Fletcher gestorben.

wtb. **New York**, 29. Nov. Admiral Frank Fletcher von der amerikanischen Kriegsmarine ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Sein Name ist besonders bekannt geworden in der Zeit vom Februar 1913 bis April 1914, als er Befehlshaber der amerikanischen Seestreitkräfte an der mexikanischen Küste war. Bei diesen Operationen hatte er am 21. April 1914 die Stadt Veracruz besetzt. Im September 1914 wurde er zum Oberbefehlshaber der atlantischen Flotte ernannt.

Kosten der Arbeitszeitverkürzung. Nachdem die Reichsbahngesellschaft erklärt hat, daß eine Kürzung der Arbeitszeit sie zu Tariferhöhungen nötigen würde, teilt laut „Voss. Zeitung" die Reichspostverwaltung mit, daß die Verkürzung der Arbeitszeit die Einstellung von etwa 15 000 neuen Kräften in den Postbetrieb erfordern würde. Dazu wäre ein Kostenaufwand von etwa 50 Millionen erforderlich. Wenn aber die Post eine gewisse Vorbereitungszeit für die Umstellung erhalte, glaube man einen Teil dieser Kosten durch Rationalisierungsmaßnahmen einsparen zu können.

Das endgültige Ergebnis des Volksbegehrens „Panzerkreuzerverbot". In einer Bekanntmachung des Reichswahlleiters wird mitgeteilt, daß nach Feststellung des Reichswahlausschusses zum Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot" im gesamten Wahlgebiet 1 216 668 gültige Eintragungen erfolgt sind. Da die Zahl der Stimmberechtigten zur letzten Reichstagswahl 41 340 691 betrug, haben sich 2,94 vom Hundert der Stimmberechtigten eingetragen.

Nach einer Meldung aus Kolmar gibt die Zeitung „Elsaß" bekannt, daß die in französischer Sprache erschienenen Organe „Le Nouvelliste" und „Courrier de Strasbourg" vom 1. Januar ab ihr Erscheinen aus finanziellen Gründen einstellen werden. „Le Nouvelliste" stand jahrelang unter der Leitung des Abbé Wetterle.

Riesiger Juwelendiebstahl am hellen Tage

wtb. **Berlin**, 29. Nov. **In einem bekannten Juwelengeschäft der Innenstadt wurde gestern während der Geschäftszeit von zwei Ausländern aus einer der Vitrinen ein Tablett mit 28 kostbaren Platin-Diamant-Ringen im Werte von 200 000 RM. gestohlen. Die Diebe sind mit ganz besonderer Kaltblütigkeit und Geschicklichkeit zu Werke gegangen und konnten sich unbehelligt entfernen. Auf die Wiederherbeischaffung der Juwelen ist eine Belohnung von 10 000 RM. ausgesetzt worden.**

Die Diebe waren zwei gut gekleidete Herren, anscheinend Amerikaner, die nur gebrochen deutsch sprachen. Einer von ihnen verlangte eine Krawattennadel zu kaufen. Sein Begleiter beteiligte sich zunächst am Aussuchen, entfernte sich aber dann vom Ladentisch und schien in die Betrachtung einer Vitrine mit wertvollen Juwelen vertieft. Inzwischen hatte sich sein Freund für eine Krawattennadel zu 26 RM. entschieden und bezahlte mit einem Tausendmarkschein. Während der Verzögerung, die durch das Wechseln entstand, stand der andere scheinbar gleichgültig mit dem Rücken gegen die Vitrine gelehnt. Als die Verkäuferin das Tablett mit den Krawattennadeln in die Vitrine zurücklegen wollte, hielt er sie davon ab und erklärte, daß er ebenfalls eine Krawattennadel brauche. Statt dessen verletzen die beiden, sobald das Wechseln beendigt war, das Geschäft, wobei der Käufer der Krawattennadel Handschuhe und Stockschirm auf dem Ladentisch liegen ließ. Als jemand vom Personal den Kunden nachlief, um sie auf die Vergeßlichkeit aufmerksam zu machen, kamen die beiden auch schon zurück und nahmen ihr Eigentum an der Tür in Empfang. Sehr viel später erst stellte es sich heraus, daß das ganze, mit dunkelrotem Samt bekleidete Tablett, auf dem die 28 Ringe aufgesteckt waren, verschwunden war. Beide Diebe trugen einen weiten Raglanmantel, der ihnen das Manövrieren erleichtern mußte.

Bemerkenswert ist, daß am Tage vorher dasselbe Geschäft von einem elegant gekleideten Mann, der sich Marktelee nannte und französisch sprach und als seine Adresse die französische Botschaft angegeben hatte, um einen wertvollen Ring im Werte von 12 000 RM. bestohlen wurde. Er hatte eine mit Brillanten besetzte Platinuhr auf den Tisch gelegt und erklärt, daß er sie gegen einen Ring eintauschen wolle. Als ihm dann ein Tablett mit Ringen vorgelegt wurde — es war dasselbe Tablett, das gestern vollständig gestohlen wurde —, vertauschte er einen der Ringe geschickt mit einer wertlosen französischen Imitation, worauf er den Umtausch durch einen Vorwand zum Scheitern brachte. Auch hier wurde der Verlust erst nach seinem Weggehen entdeckt. In der französischen Botschaft war selbstverständlich von einem Herrn Marktelee nichts bekannt.

Die Frau merkt's nicht,

daß Du viel geraucht hast, wenn Deine Stimme klar bleibt. Dies erreichst Du durch Gebrauch von Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen.

Lipper Land

Bemerkungen

Dem Schötmarschen Lokalblatt entnehmen wir, daß her an der dritten Stelle des demokratischen Wahlvorschlages aufgestellte Zimmermeister Cordes eine Handwerkerversammlung befragt habe, ob er wohl diese Kandidatur annehmen dürfe. Die betreffende Handwerkerversammlung habe sich dahin entschieden, Herr Cordes möge die Kandidatur nicht annehmen, und demgemäß habe dann Herr Cordes die Kandidatur abgelehnt.

Dieser Vorgang ist für den demokratischen Wahlausschuß nicht erhebend; sachlich ist er ohne Belang, da Herr Cordes nicht die geringste Aussicht hatte, gewählt zu werden. Wichtiger sind andere in dieser Versammlung abgegebene Erklärungen. So z. B. soll Herr Pivit, ein Wahlbewerber auf dem Vorschlag der Baumgarten-Gruppe, erklärt haben,

> das Gastwirtsgewerbe in Lippe, die Pioniere für den Fremdenverkehr, habe sich gesagt, selbst vertreten zu sein, und da alle Parteien auch diesesmal wieder Beamte aufgestellt hätten, wäre man sich dahin einig geworden, auch bei der Wahl zum Lippischen Landtag eine Liste der Wirtschaftspartei aufzustellen.

Herr Pivit irrt sich. Er irrt sich bis zur Unerträglichkeit oder über sie hinaus. Das Gastwirtsgewerbe in Lippe ist im Lippischen Wirteverband organisiert, das Fremdengewerbe im Fremdenheiminhaber-Verband. Beide Organisationen haben im Lippischen Verkehrsverband eine Art Spitzenorganisation. Weder die eine noch die andere Organisation hat Herrn Pivit zu der von ihm abgegebenen Erklärung autorisiert. Der Lippische Wirteverband hat es ausdrücklich abgelehnt, irgend eine Parteiliste zu empfehlen, auch die Empfehlung der Liste Baumgarten hat er abgelehnt. Herr Pivit war also nicht berechtigt, das Lippische Wirtsgewerbe für sich zu reklamieren. Das Hotel-, Wirts- und Fremdengewerbe hat in der Deutschen Volkspartei eine ausgezeichnete Vertretung gehabt; fast sämtliche führenden Männer dieser Gewerbe gehören als Bürger der Volkspartei an. Der spitze Vorwurf „ein Mitglied der Volkspartei hätte für die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs 1000 RM. beantragt", ist weder geistvoll noch klug. Herr Pivit scheint gar nicht empfunden zu haben, wie sehr er sich mit diesem Angriff von der Linie seiner eigenen Landesorganisation, nämlich des Wirteverbandes, entfernt. Dieser Verband läßt nämlich keine Hauptagung ohne Erklärungen gegen den Alkoholmißbrauch vorübergehen; von der Völlerei ist er wiederholt feierlich abgerückt, und die ebenso häßlichen wie einfältigen Vorwürfe der radikalen Abstinenzbewegung gegen das ehrsame Gastwirtsgewerbe, als ob nämlich die Wirte vom Alkoholmißbrauch lebten oder ihn förderten, hat der Wirteverband mit Recht entrüstet zurückgewiesen. Frl. Lüken, die von Herrn Pivit hier apostrophiert wird, befindet sich mit ihrem Eintreten gegen den Alkoholmißbrauch also in der ausgezeichneten Gesellschaft des Hotel- und Wirtegewerbes. Herr Pivit mag sich ausschließen und zum Alkoholmißbrauch eine andere Stellung einnehmen.

Auch der Lippische Handwerkerbund wurde auf der Suche nach moralischer und stimmbringender Unterstützung vor das Wägelchen der Wirtschaftspartei zu spannen versucht. Er soll ihr nach Herrn Pivit „große Sympathie" entgegenbringen. Herr Rottmann-Lemgo und Herr Blome-Detmold hätten diese Gruppe bereits empfohlen. Ob's war ist? So weit Herr Rottmann Tatsachen voraus, und was Herrn Paul Blome anlangt, so wird die Wirkung der Empfehlung mit Ruhe abzuwarten sein. Aber es ist gut, daß die erstrebten und erhofften Kundgebungen schon jetzt bekannt gegeben werden; das Handwerk weiß also schon rechtzeitig, welche Rolle ihm zugedacht ist.

Der Abstimmungsausschuß beim Volksentscheid

Auf Grund des § 10 des Gesetzes über den Volksentscheid und das Volksverlangen vom 21. Dezember 1920 hat der Abstimmungsleiter, Regierungsrat Dr. Barteismeier, zur Ermittelung der schriftlichen Abstimmungen und zur Feststellung des ganzen Abstimmungsergebnisses des Volksentscheides über die Abänderung des Tierzuchtgesetzes zu Beisitzern des Abstimmungs-Ausschusses Herrn Gemeindevorsteher Ellerbrock-Schlangen, Landtagsabg. Grothoff-Pivitsheide, Landwirt Helweg-Nienhagen, Nr. 1 bei Lage, Landtagsabgeordneten Koch-Detmold, und zu ihren Stellvertretern die Herren Kasernenwärter Kerkhof-Eichholz, Gemeindevorsteher Niebuhr-Pivitsheide, Gemeindevorsteher Grüttemeier-Hiddesen, Gemeindevorsteher Steffensmeier-Heidenoldendorf ernannt.

Die Ermittelung der schriftlichen Abstimmungen erfolgt am 8. Dezember d. J., nachmittags 5¾ Uhr, die Feststellung des ganzen Abstimmungsergebnisses am 8. Dezember d. J., vorm. 9 Uhr, im kleinen Sitzungssaale der Regierung.

Große Unregelmäßigkeiten im Landkrankenhaus

Gestern vormittag ist man in der Abteilung Kasse und Buchhaltung des Landkrankenhauses großen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Soweit bis jetzt bekannt ist, hat ein junger, schon mehrere Jahre dort tätiger Angestellter durch allerlei Machenschaften Falschbuchungen über größere Beträge gemacht. Nach seiner eigenen Behauptung handelt es sich nur um falsche Buchungen, die er vorgenommen hat, seine schlechte Führung der Bücher zu verdecken. Er will keinen Pfennig veruntreut haben. Die Untersuchung wird erst ergeben müssen, wieweit diese Angabe stimmt.

Sofort nach Bekanntwerden dieser neuesten Unterschleife in einem staatlichen Unternehmen hat Oberstaatsanwalt Dr. Tornau die Untersuchung mit seinen Beamten aufgenommen. Auf telephonische Anfrage erfuhren wir, daß im Augenblick über den Umfang der Unregelmäßigkeiten eine eingehende Darstellung nicht möglich sei, da die Angelegenheit alles Maßgebende in Richtigkeit einem sehr großen Fall gleichkommt. Da die Prüfungen sehr schwierig seien, sei jede Angabe des entstandenen vermutlichen Verlustes verfrüht.

Rund um die Andreasmesse

Den Aktiva mein Kompliment: „Alles schon dagewesen!" Aber dennoch! Nach Sturm und Regen lockte gestern zur Mittagsstunde der liebe gute Sonnenschein. Zwar nur ein Viertelstündchen. Aber immerhin! Und da es mich ganz magnetisch in den Jubel und Trubel der Andreasmesse zog, so will ich gern berichten, von all den bunten Dingen, die jung und alt trotz alledem und alledem immer von Neuem begeistern!

*

Am Markt! Mir war als schaut' ich in ein Märchenbuch. Da standen hübsch in Reih und Glied die allerschönsten Kuchenbuden. Wie köstlich duften Pfeffernüsse, die Doris Negro uns aus Braunschweig mitgebracht! Und drüben erst die kunterbunten Hampelmänner. Wie lacht das Herz der Jugend. Wie freut sich still die Mutter an des Kindes Glück. Doch dort, gleich an der Rathaustreppe, freut sich der Vater, daß ihm die Sorgen für die Weihnacht genommen sind. Da lagen Strümpfe in Wolle und Seide. Da hingen Höschen für die Frieda, Klein und fein. Allüberall gibt es viel zu sehen und noch mehr zu kaufen. Doch ich muß weiter laufen . . .

*

„Meine Herrschaften, bleiben Sie doch einen Augenblick stehen!" Ich stand und horchte! „Sie Frau Nachbarin, wenn Sie diese Spitzen kaufen, läßt sich ihr Mann nie und nimmer scheiden!" Und siehe da, das alte Mütterchen aus Kilt kaufte und kaufte immer wieder . . . Doppelt genäht hält besser! Ueberhaupt wurden auf der Bruchstraße gestern höchst interessante Reden vom Stapel gelassen. Und die Menschen lauschten den Tönen, ließen sich gern schieben und kauften. Dies und das. Bunte Blumen und Blätter, Taschenmesser und Weihnachtskerzen, Spielzeug und Gummikragen. Jedem das Seine . . .

*

Auf dem Bruchberge an der Schwanenkolonie steht der Kasperle. Hei, ist das schön. Eine Massenversammlung! Man muß staunen, daß diese Bühne der Kleinkunst im 20. Jahrhundert noch lebt. Vergessen wir nicht, daß auch wir einmal jung waren! Vorsicht! Drüben stehn die Porzellankisten. Sieh mal einer an. Da schlängert sich manch hoffnungsvolles Paar durch all die hellen Berge. Zwar sahen all die Teller und Tassen nie Meißen oder Fürstenberg. Aber gekauft wurde doch . . .

*

Ich ließ den Zauber, Zauber sein und ging nun zum Vergnügen. War das ein Schlamm dort drunten an der Krone! Nun stand ich mitten drin im Jubel! Schwang mich zunächst einmal auf die Raupenbahn und freute mich mit einer unbekannten Schönen der niedlichen Dinge unterm grünen Zelt. Hingehen, aber nichts verraten. Dann staunte ich der wirklich schönen Kunst in der Schau Buffalo Bill's, um weiter in Kreb's Elektroschau schöne Frauen und Männer aus dem fernen Osten in Suggestion und Kraftakt zu bewundern. Wie immer, flog auch diesmal ich hoch im Columbia-Rad und merkte dann in Hattenhorst's Sebstfahrerbahn, daß Autofahren zwar nicht leicht, aber ein Vergnügen ist. Und dann die vielen anderen Dinge. Es war Abend geworden, als ich mich dann bei Schneider und D'Ietrich mit jungem Volk im Kreise herumfahren ließ. Ich machte mir so allerhand Gedanken: Ob diese Andreasmesse mit ihrem Tingeltangel und Kleinkram alle Zeiten noch überdauern wird?

*

Hoffen wir, daß uns dieser Kirmeszauber noch recht lange erhalten bleibt, daß auch kommende Generationen mit soviel glühendem Eifer und lautem Jauchzen Kasperles Taten bewundern. Steckt nicht noch ein gut Teil ganz unmoderner und so notwendiger Romantik in diesen Tagen einer an sich recht primitiven Festesfreude? Drum jubelt, ihr Jungen, und werdet wieder — einmal im Jahr — mit der Jugend froh und übermütig, ihr Alten, so recht aus freudehungrigem Herzen, so ohne Scheu und Zurückhaltung. Laßt klingen die Schellen und die Becher!

Noch lebt sie ja, die Andreasmesse, und wir mit ihr!

— **Die Obermeister- und Handwerkertagung** der Handwerkskammer für den Freistaat Lippe findet, wie schon berichtet, am Sonntag, dem 9. Dezember, um 3½ Uhr, im Ev. Vereinshaus in Detmold statt. Die Tagesordnung umfaßt die Punkte: 1. Begrüßung und Berichte; 2. Güteverfahren im Handwerk; 3. Was kann die deutsche Wirtschaft von Amerika lernen? Vortrag des Herrn Dr. Holzapfel, Syndikus der Handwerkskammer Bielefeld, über seine kürzlich erfolgte Amerikareise; 4. Handwerks-Novelle, Abänderung der R.-G.-O.; 5. Möglichkeiten einer Alters- und Rentenversicherung für das Handwerk; 6. Verschiedenes. Die Innungsvorstände und sämtliche Mitglieder der Innungen werden um recht rege Beteiligung herzlichst und dringend gebeten.

— **Forsthaus Hartröhren.** Der Wirtschaftsbetrieb ist ab heute wieder geöffnet und wird nach wie vor in vollem Umfange aufrecht erhalten. Entgegen anders lautenden Gerüchten wird darauf hingewiesen, daß außer alkoholfreien Getränken auch Spirituosen, Biere, Grog und gute Weine verabreicht werden. Mißbrauch des Alkohols kann selbstverständlich nicht geduldet werden.

Detmold

— **Simon Grüttemeier,** langjähriger Arbeiter der Firma Klingenberg, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Er hat sich um das kirchliche und christliche Leben in unserer Gemeinde bedeutsame Verdienste erworben. Seine hingebende Fürsorge für die Gefangenen, die Gefährdeten, die Hilfsbedürftigen verdient wärmste Anerkennung. Unermüdlich hat er den kleinen Kreisen seiner Freunde und Gesinnungsgenossen, die sich in Detmold, Hiddesen, Heidenoldendorf, Eichholz, Schlangen und Klüt um die Bibel sammeln, mit der ihm verliehenen Gabe gedient. Der Blaukreuzverein Detmold ist sein Werk; er hat ihn vor einem Vierteljahrhundert gegründet und seitdem geleitet. Wir beglückwünschen das greise Geburtstagskind herzlichst.

— **Ein rücksichtsloser Motorradfahrer.** Gestern abend wurde beim Dösterteich ein junges Mädchen aus Hohenwart auf ihrem Fahrrade von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Detmolder Motorradfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Während das Rad arg demoliert wurde, kam das Mädchen mit leichten Schrammen davon. Der Motorradfahrer besaß keine Laterne, dafür trug er auf der Brust eine völlig ungenügende Taschenlampe. Der rücksichtslose Fahrer ist erkannt und zur Anzeige gebracht worden. — Die Motorräder verlieren bei dem Teil des Publikums, das sie nicht benützt, immer mehr an Beliebtheit. Sicher haben sie entgegen anderen Verkehrsmitteln den Vorteil des niedrigen Preises, sowohl bei der Anschaffung wie im Betrieb. Leider ist die Gefahr für den Fußgänger aber durch ihre Unsicherheit, vor allem bei nicht gerade vorsichtigen Fahrern, außerordentlich hoch. Auch der knatternde Lärm ist kein Ohrenschmaus in unserer an sich schon lauten Zeit. Man kann es fast verstehen, daß manche Leute direkt eine gewisse Psychose vor den Rädern haben und, wie uns ein Detmolder Fall bekannt ist, schon durch das Motorgeräusch unsicher und ängstlich werden.

— **Taschendiebe** gaben auch gestern am sehr stark besuchten Haupttage der Andreasmesse ein Gastspiel. In allen Fällen suchten sie sich ihr Tätigkeitsfeld auf dem Rummelplatz hinter der Krone, wo jungen Mädchen und Frauen Geldtaschen und lose in den Handtaschen liegendes Geld entwendet wurde. Bisher sind vier neue Fälle bekannt geworden, mit gestern zusammen sieben. Und heute am Schlußtag werden die Gauner das Dutzend voll machen, wenn das Publikum leichtsinnig genug ist.

— **Das Sündenregister** des vor mehreren Wochen in Lemgo festgenommenen O. Webermeier aus Lothe wächst bei jeder neuen Vernehmung. Bei einer am Donnerstag vormittag stattgefundenen Vernehmung vor den Beamten des Sicherheitsdienstes der staatl. Kriminalpolizei hat der Verhaftete, der bereits sieben Jahre im Zuchthaus zubrachte, eine ganze Reihe neuer Einbrüche und Diebstähle eingestanden, so daß jetzt mit den früher bekanntgegebenen 14 Fällen etwa zwei Dutzend Fälle aufgeklärt worden sind.

— **Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach.** Die Aufführung des herrlichen Weihnachtsoratoriums von Joh. Seb. Bach steht vor der Tür. Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat schon eingesetzt und ist bereits sehr rege. Rechtzeitige Besorgung von Einlaßkarten ist dringend zu empfehlen. Die Eintrittspreise sind trotz erheblicher Unkosten denkbar niedrig gehalten: 2 Mk. und 1,50 Mk. Sämtliche Plätze sind numeriert. Der Vorverkauf zu der Hauptaufführung am Dienstag, den 11. Dezbr., findet in der Buchhandlung Luwe, Lange Straße, statt, wo auch Vorbestellungen entgegengenommen werden. Für das Vorkonzert (Hauptprobe) am Montag, dem 10. Dez., findet der Vorverkauf in der Buchhandlung Hammann, Bruchstraße, statt.

— **Kirchenkonzert.** Das Konzert der Musikantengilde in der lutherischen Kirche beginnt heute abend pünktlich 8 Uhr. Um Störungen und Verzögerungen zu vermeiden, wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten.

— **Adventsfeier.** In der Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft findet am Sonntag abend 8¼ Uhr eine Adventsfeier statt. Es werden Männer- und Gemischte Chöre, Solis und Gedichte zum Vortrag gelangen. Herr Prediger Handt wird eine Ansprache halten. Die Feier verspricht recht schön zu werden. Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei!

— **Religiös-wissenschaftlicher Vortrag.** Sonnabend, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, spricht in der katholischen Kirche Herr Pater Fritz Pieper aus Düsseldorf. Thema: Verlorenes und wiedergefundenes Paradies. [illegible] einem verlorenen Paradies und zur Sehnsucht nach einem neuen Paradies zu sagen hat, soll in diesem Vortrage dargelegt werden. Er wird zweifellos den vielen Suchenden unserer Tage einiges zu bieten haben. — Die Kirche ist geheizt.

— **Bürgerverein Detmold.** Der nächste Versammlungs- und Vortragsabend des Bürgervereins ist auf kommenden Montag, 3. Dez., um 8¼ Uhr im Hotel „Arminius" festgesetzt. Es ist dem Vorstand gelungen, das Mitglied des Landespräsidiums, Herrn Hofrat Staerke für einen Vortrag über **„Bürgerliche Gegenwartsforderungen"** zu gewinnen. Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen dringend gebeten.

— **Anthropologische Untersuchungen** werden in nächster Zeit unter Leitung von Prof. Dr. Fischer, dem Direktor des K.-W.-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik in Berlin-Dahlem, hier im Lande, wie im benachbarten Ravensberg, angestellt werden. Um sie vorzubereiten und die dazu sich bereit erklärenden Mitarbeiter in den Zweck und die Methoden dieser Untersuchungen einzuführen, wird Prof. Fischer vom 14. bis 18. Dezember hier anwesend und in Vorträgen und Besprechungen tätig sein. Am Freitag, 14. Dez., abends, wird er im Naturwissenschaftlichen Verein in Detmold über die Entstehung des menschlichen Antlitzes sprechen, am Sonnabend, 15. Dez., nachmittags, in Lage in der Arb.-Gem. für Heimatkunde über ein ähnliches Thema, und am 17. und 18. Dez. wird er dann die Mitarbeiter in praktischen Vorführungen näher mit der Methode der Untersuchung bekannt machen. Wer für diese volkskundlich überaus bedeutungsvollen Untersuchungen Interesse hat und es betätigen will, wird schon jetzt auf die Vorträge hingewiesen u. dazu eingeladen.

— **Im „Krug zum grünen Kranze"** findet heute ein Abschieds-Ehrenabend der Wiener Damenkapelle statt. Ab Sonnabend gastiert das neue Rheinische Damen-Duo.

— **Bund Königin Luise.** Viele freundliche Geber halfen unseren Verlosungstisch reich füllen. Allen herzlichsten Dank dafür! Einige Gewinne liegen noch bei Frau Braune, Lange Straße, zur Abholung bereit.

— **Landestheater.** Heute, 19.45 Uhr, im Freitagsabonnement, Erstaufführung der erfolgreichen Lustspielneuheit „Kleine Komödie" von Siegfried Geyer, ein munteres, fröhlich unterhaltendes Spiel mit herrlichster Fröhlichkeit. — Sonntag, 2. Dez., einmalige Aufführung „Onkel Bräsig" mit Geh. Intendanzrat Emil Becker in der Titelrolle.

— **Im Modernen Lichtspielhaus** gelangt ab heute der neue Henny-Porten-Film „Lotte" zur Vorführung. Henny Porten, eine unserer reifsten und beliebtesten Künstlerinnen, ist jenes häßliche Entlein, die Tochter des Burgkastellans, die sich zu einem stolzen Schwan entwickelt. In den weiteren tragenden Rollen sind Ralph Arthur Roberts, der einen Sonderling mit sagenhaft gütigem Herzen eigenartig und prachtvoll spielt, Hermann Vallentin als Burgkastellan, Lotte Werkmeister als Stiefmutter, Elsa Wagner u. a. beschäftigt. — Diesem Henny-Porten-Film, der seine Wirkung nicht verfehlen wird, schließt sich das interessante Beiprogramm an. (Siehe auch Anzeige).

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 29. Nov. Am kommenden Sonntag feiert die Freie Sportvereinigung ihr diesjähriges Stiftungsfest. Es ist ein reichhaltiges sportliches Programm aufgestellt. In den Pausen werden musikalische Darbietungen für die nötige Unterhaltung sorgen. Ein Festball wird die Veranstaltung beschließen. (Siehe Anzeige.)

Hiddesen, 29. Nov. Der Turnverein Germania veranstaltet am Sonntag, dem 2. Dezember, in den Räumen des Hiddeser Hofes sein diesjähriges Stiftungsfest. Ab 3 Uhr turnerische Vorführungen, Volkstänze und Konzert. Beginn des Tanzes 6 Uhr. Den Besuchern dürften einige genußreiche Stunden bevorstehen.

Bahlhausen, 29. Nov. Am 1. Adventssonntag wird nach alter Gewohnheit ein kurzer Abendgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier gehalten werden. Er beginnt um 5 Uhr.

Mosebeck, 29. Nov. Die erste diesjährige Winterversammlung des hiesigen Kriegervereins findet am kommenden Sonntag wegen der vorhergehenden Wahl um 7 Uhr im Vereinslokal Brinkmann statt. Die Kriegerkalender werden verteilt. Pflicht jedes einzelnen ist es, zu erscheinen.

Bad Salzuflen

— **Projekte und Pläne.** Wenn sich die Schar der Kurgäste und Besucher unseres Bades mit dem nahenden Winter verlaufen hat und jene äußerliche Ruhe eingekehrt ist, die man wohl gern als Winterschlaf bezeichnet, dann beginnt es sich, dem Fernerstehenden unmerklich, allüberall, im Kurpark, in den Badehäusern, im Kurhause geheimnisvoll zu regen, und es geht an ein Ausbessern und Neuerrichten und -einrichten, daß die Zeit gar knapp wird, in der alles Angefangene fertiggestellt werden soll. Es ist, als wären überall Heinzelmännlein geschäftig am Werk. Salzuflen hat, wie eine ganze Reihe anderer deutscher Bäder, jetzt auch eine Winterkurzeit eingeführt und hält den Badebetrieb, wenn auch mit den der geringeren Inanspruchnahme gemäßen Beschränkungen, den ganzen Winter hindurch aufrecht. Wenn es in diesem Jahre nötig war, auch das Kurhaus für ein paar Wochen zu schließen, so wird man es in Zukunft, im Interesse der hier weilenden Winterkurgäste, zum Teil wenigstens geöffnet halten, denn schon hieß es, daß selbst diese kurze Unterbrechung des Betriebes nicht zu billigen wäre. Man wird sich aus diesem Grunde mit den dort vorzunehmenden Arbeiten so beeilen, daß bereits am 30. Dezember die Wiedereröffnung erfolgen kann, womit dann auch die täglichen Terrassenkonzerte und an verschiedenen Sonntagen sogar Militärkonzerte wieder stattfinden werden. Ueberdies aber ist darauf hinzuweisen, daß sowohl die Lesezimmer, wie auch die Wandelhallen mit dem Trinkbrunnen ständig geöffnet bleiben, so daß für die Winterkur alles Nötige zur Verfügung steht. — Was tut und plant man sonst in Bad Salzuflen? — Zunächst soll das längs der vorderen Parkstraße sich hinziehende Gradierwerk umgestaltet werden und der Platz vor dem jetzigen Kurparkeingang zweckentsprechend vergrößert werden, um durch den dort zeitweise lebhaften Autoverkehr die Passanten weniger zu gefährden. An das nunmehr bald fertiggestellte neue Badehaus I wird sich ein völlig umgebautes, mit allen neuzeitlichen Apparaten, pneumatischen Kammern usw. ausgestattetes Inhalatorium angliedern, das auch in seiner Außenarchitektur mit der des neuen Badehauses übereinstimmt. Des weiteren ist die Errichtung einer hydrotherapeutischen Abteilung sowie eines chemisch-physikalischen Laboratoriums geplant, doch hängt das naturgemäß ab von der Höhe der jeweils zur Verfügung gestellten Mittel. Endlich ist beabsichtigt, den am Anfange der großen Kurpromenade befindlichen, alten Musikpavillon zu entfernen und an seine Stelle einen großen Springbrunnen zu setzen, der abends als sogenannte Leuchtfontäne erstrahlen soll. Man sieht also, daß auch der Winter die Köpfe und Hände nicht schlafen läßt, die berufen sind, dafür zu sorgen, daß Salzuflen den höchsten Anforderungen an ein modernes Heilbad entspricht und weiterhin in der Reihe der größten und besten Bäder marschiert.

— **Fahrplanänderung.** In dem Fahrplan der Autobuslinie Bad Salzuflen—Kirchheide—Lemgo wird mit dem 1. Dezember eine Aenderung eintreten. Der neue Fahrplan wird allen Interessenten gratis vom Wagenführer ausgehändigt.

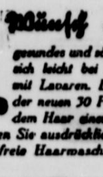
— **Ein gefährlicher Schwindler** treibt sich seit einiger Zeit in hiesiger Gegend umher. In einem Restaurant, wo er sich mehrere Tage aufgehalten hat, verschwand er plötzlich, ohne seine Zeche zu bezahlen. Er nannte sich hier Fred Hoffmann. In einem anderen Falle gelang es ihm, einen leichtgläubigen Pensionsinhaber um 60 RM zu prellen. Der Schwindler wird wie folgt beschrieben: Größe 1.72 Meter, stark gebogene Nase. Er tritt gewöhnlich als Elektro-Ingenieur oder Viehhändler auf und führt meistens ein Fahrrad und einen Bambusstab bei sich. Falls der Schwindler nochmals auftauchen sollte, ist sofort der hiesigen Kriminalpolizei Mitteilung zu machen.

— **„Stacheldraht" in den Kammer-Lichtspielen.** Die Handlung spielt in einem Lager, das deutsche Kriegsgefangene in Frankreich beherbergt. Aber das graue Einerlei wird erhellt durch Humor, der auch unter widrigen Verhältnissen seine Blüten treibt, und durch eine zarte Liebesgeschichte. — Der Film entstand unter der künstlerischen Oberleitung Erich Pommers. Pola Negri spielt die weibliche Hauptrolle und zeigt sich auf einer Höhe ihrer Kunst, die alles überragt. — Ein Erlebnis aus dem Kriege, das in Rußland spielt, spiegelt sich wider in dem Filmwerk „Leichte Kavallerie". Unter den Darstellern ragen vor allem Albert Steinrück als Ortsrabbiner, ferner Fritz Kampers, Alfons Fryland, Vivian Gibson hervor. Für den Humor sorgt Siegfried Arno. (Siehe Anzeige).

Schötmar

— **Diebesgesindel** hat in der Nacht zum Mittwoch zwei Einwohner von Bexten arg bestohlen. Die Familien Stille und Gaus hatten ihre Wäsche im Garten zum Trocknen aufgehängt und mußten am Morgen die traurige Entdeckung machen, daß fast alles gestohlen war. Von den Tätern fehlt jede Spur. Man sollte jetzt bei den dunklen Nächten auch keine Wäsche im Freien hängen lassen.

— **Kirchliches.** An den Sonntagen im Dezember und Januar fällt die Frühkirche aus; die Hauptkirche beginnt um 9½ Uhr statt um 10 Uhr. Am 2. Dezember (1. Adventssonntag) wird das heilige Abendmahl in der Kirche gefeiert; die gemeinsame Vorbereitung dazu ist nicht, wie sonst, um 9½ Uhr, sondern gleich nach der Hauptkirche. — Am Montag, 3. Dezember, wird hier in der Kirche der neueste Heidenmissionsfilm vorgeführt, nachmittags 4½ und abends 8 Uhr. Der Besuch kann sehr empfohlen werden.



Ein Wunsch vieler Leute: gesundes und schönes Haar zu besitzen, erfüllt sich leicht bei regelmäßigem Haarewaschen mit Lavaren. Der neuartige Duftbeutel, der der neuen 50 Pfg.-Packung beiliegt, verleiht dem Haar einen vornehmen, köstlichen Duft. Verlangen Sie ausdrücklich das einwandfreie Haarwaschmittel Lavarem.

Oerlinghausen

— **Die neue Motorspritze** traf am Montag hier ein. Am Dienstag gab der nach hier gekommene Monteur der Lieferfirma Instruktionen über die Handhabung der Spritze. Die Abnahme-Prüfung am Mittwoch im Schopketal dauerte von 10—12 Uhr. Das Wasser wurde der Schopke-Badeanstalt entnommen. In den ersten zwei Stunden wurden Versuchsübungen ausgeführt, dann arbeitete die Spritze zwei Stunden lang ohne Unterbrechung mit Höchstleistungen. Die Leistungen der Spritze kann man als sehr gut bezeichnen. Die Erwartungen dürften mindestens voll erfüllt sein. Es war ein schöner Anblick, wie die Spritze das Wasser aus 6 Schlauchleitungen in die Luft schleuderte. Der Landesbrandirektor konnte auf Grund der Leistungen der Spritze dem Vertreter der Lipp. Regierung, Präsidialrat Heise, die Uebernahme empfehlen. Zu der Alarmübung am Nachmittag war auch Präsidialrat Heise erschienen. Als Brandobjekt war das Rathaus angenommen, das mit mehreren Schlauchleitungen bekämpft wurde. Das Wasser entnahm man dem alten Feuerbassin an der Apotheke. Nach der Alarmübung übernahm Herr Präsidialrat Heise die Spritze und übergab sie Herrn Bürgermeister Reuter als Vertreter der Stadt Oerlinghausen, der diese wiederum der Freiw. Feuerwehr übergab. Abends versammelten sich die Feuerwehrleute mit Angehörigen, sowie Gästen im Rathause, wo einige gemütliche und fröhliche Stunden verbracht wurden. Im Laufe des Abends wurden auch noch kleine Ansprachen gehalten. — Was Notwendigkeit und berechtigter Wunsch vieler war, ist in Erfüllung gegangen: die Spritze ist da.

— **Vaterländischer Frauenverein.** Zu dem am kommenden 1. Adventssonntag stattfindenden Kirchenkonzert wird noch einmal auf den um 5 Uhr pünktlich beginnenden Anfang hingewiesen und um ein recht zahlreiches und rechtzeitiges Erscheinen gebeten. Der Reinertrag der Veranstaltung dient der Abtragung der Baulasten für den Kindergarten.

Amt Oerlinghausen

Greste, 28. Nov. Die Eheleute Wilhelm Ottensmann und Frau Wilhelmine, geb. Schmidt, begehen am Sonnabend, dem 1. Dezember, den Tag ihrer goldenen Hochzeit. Dem allseits beliebten Jubelpaar, der Jubilar hat einige 40 Jahre sein Bändel als Ziegler, darunter 30 Jahre als Ziegelmeister, geschnürt, das sich noch einer verhältnismäßig guten Rüstigkeit erfreut, möge ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Lage

— **Religionswissenschaftlicher Vortrag.** Am Sonntag, dem 2. Dezember, vormittags 10 40 Uhr, spricht Herr P. Fritz Pieper aus Düsseldorf in der katholischen Pfarrkirche, hier, Bergstraße 12, über das Thema: „Moderne Christussehnsucht." Bei der siegesbewußten Ablehnung des Christentums und seines Christus durch die modern-ungläubige Welt dürfte es fast gewagt erscheinen, von „moderner" Christussehnsucht zu sprechen. Trotzdem wird der angekündigte Vortrag den Nachweis erbringen, daß die heutige Welt ein sehnsüchtiges Verlangen nach Christus in sich trägt. Christussuchern, Christusfreunden, Christusgegnern wird ein solcher Vortrag vieles zu sagen haben. Wir sind somit, daß er zahlreiche Zuhörer finden wird.

— **„Zwei rote Rosen",** der erste verfilmte Liedschlager der neuen Saison, gelangt ab heute in den Zentraltheater-Lichtspielen zur Vorführung. Ein Film, der von dem tanzenden Rhythmus beschwingt ist, der mitreißt in seiner Fabel, halb Operette, halb Lustspiel, die Herzen des Publikums im Sturm gewinnt. Lane Haid spielt eine der Hauptrollen, die ihr die Gelegenheit zur vollen Entfaltung ihrer natürlichen Anmut und ihres schalkhaften Humors gibt. — Eine lustige Verwechslungsgeschichte spielt sich ab in dem zweiten Schlager „Fräulein — bitte Anschluß". Colleen Moore, Amerikas populärste Darstellerin des Typ des „Mädchens von heute, des Backfisches", die sich durch ihr sprudelndes Temperament und ihre humorvolle Darstellungskunst in der ganzen Welt viele Freunde erworben hat, spielt die Hauptrolle. (Siehe auch Anzeige).

Amt Lage

Augustdorf, 29. Nov. Der M.-G.-V. Augustdorf feiert am Sonntag, 2. Dez., bei Multhaupt sein diesjähriges Stiftungsfest.

Heiden, 30. Nov. Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz für Heiden und Umgegend hat am Sonntag um ¼4 Uhr in Büngeners Saale eine Wohltätigkeitsveranstaltung zu der alle Freunde des Vereins willkommen sind. Für reichliche Unterhaltung ist gesorgt durch einige nette Stücke, einen Lichtbildervortrag und musikalische Darbietungen. Auch findet eine ausichtsreiche Verlosung mit netten Gewinnen statt. Da der Verein einen guten Zweck verfolgt, ist ein Besuch zu empfehlen.

Hörste, 28. Nov. Stiftungsfest. Am Sonntag, dem 2. Dezember feiert die Freie Turnerschaft Hörste ihr diesjähriges Stiftungsfest im Saale des Herrn Ostmann. Wir laden hierzu die Einwohnerschaft von Hörste und Umgebung freundlichst ein.

Orbke, 29. Nov. Eine große neue Schlachtemolle wurde gestern von einem auf der Straße haltenden Wagen gestohlen. Sie ist unbenutzt und kenntlich durch einen an der Innenseite sichtlichen Absatz. Vor ihrem Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilung an die nächste Sicherheitsbehörde wird erbeten.

Pottenhausen, 30. Nov. Der Kriegerverein Pottenhausen-Waddenhausen nahm am letzten Sonntag an der Feier für die Gefallenen im Weltkriege in Waddenhausen teil. Die ernste Rede des Oberlehrers Schlepper wurde von den zahlreich Erschienenen bewegt aufgenommen. Der Männergesangverein Sylbach, unter Leitung des Herrn Corsmeier, sang zwei dem Tag angepaßte Lieder, die zum guten Abschluß der schlichten Feierlichkeit beitrugen. Prachtvolle Kränze wurden zum Gedenken der teuren Toten niedergelegt. — Nachmittags nahm der Kriegerverein an der Totenfeier im Kriegerhain in Pottenhausen teil. Hier sang der Gesangverein „Eintracht". Trotz des starken Regens hatten sich zahlreiche Gemeindemitglieder zu der denkwürdigen Feier eingefunden. Zwei prachtvolle Kränze legte der Verein an der Gedächtnisstätte nieder. Noch lange wird diese kurze, eindrucksvolle Feier in Erinnerung bleiben!



So gesund wie die Nivea-Jungens

wird auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie es bis zum 10. Lebensjahre nur mit

NIVEA KINDERSEIFE

baden und waschen. An Milde, Reinheit und Güte ist sie unübertroffen; sie wird nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche und zarte Haut der Kinder hergestellt.

Preis 70 Pfg.



Sie brauchen nur eine Hautcreme, denn

NIVEA-CREME

ist Tages- und Nachtcreme zugleich.

Am Tage schützt sie vor schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie dringt im Gegensatz zu fettenden Cold-Creams vollständig in die Haut ein, ohne Glanz zu hinterlassen. Nachts wirkt das Eucerit als Hautnährmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend, pflegend. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Dosen RM. 0,20, 0,30, 0,60 u. 1,20 / Tuben aus reinem Zinn RM. 0,60 u. 1,00 / Glasdosen RM. 1,20 u. 2,75

Erfahrungen eines Auslandsdeutschen

Kanada, das Land der Freiheit und der eignen Scholle

(Schluß.)

Nun sollte man glauben, daß solche Knochenmühlen schließlich keine Hilfskräfte mehr finden sollten. Weit gefehlt! Da diese Gesellschaften täglich 3—400 Leute beköstigen, so sind sie natürlich in der Lage, zu weit billigeren Preisen Lebensmittel usw. einzukaufen, als Privatpersonen.

Alle erdenklichen Sachen werden den Leuten aufgetischt, Tee, Kaffee, Kakao, Haferflocken, Eier soviel sie mögen, kaltes und warmes Fleisch, Fruchtkonserven wie kalifornische Birnen oder Pfirsiche, Ananas, Erdbeeren, dazu Gelee und Jams, Käse, Butter in riesigen Mengen. Das geht so weit, daß man sich oft am Frühstückstisch mit Eiern oder Kuchen bombardiert. Diese Beköstigung hält die Leute für eine ganze Zeit; ist es ihnen nun im Laufe eines Jahres gelungen, 100 Dollar Plus zu machen, schmeißen sie nach berühmten Mustern eines schönen Tages den ganzen Krempel hin, um in der Stadt Vancouver den „big-man" zu spielen. Aber das dortige Pflaster ist teuer, sehr teuer sogar und das „Vermögen" ist meist nach 14 Tagen restlos aufgebraucht. Es ist nicht leicht, in Vancouver Arbeit zu bekommen, deshalb muß dann der Ledergurt jeden Tag enger geschnallt werden. So steigt denn in jenen halb verhungerten Burschen wie eine Fatamorgana die reichbesetzte Tafel des Boardinghouses im Camp auf, und nur zu gerne lassen sie sich eines schönen Morgens wieder Axt und Säge in die magere Hand drücken, um im Urwalde unterzutauchen, bis ihnen eine volle Tasche wieder den Rückweg zu den paradiesischen Freuden der Großstadt nach langen schweren Monaten erlaubt; — und wieder — mit demselben Erfolg!

Ich aber wollte ja heute von den hier lebenden Deutschen berichten, aber ich sehe schon, mein Garn nimmt einen andern Weg. Bleiben wir also vorläufig bei Vancouver (City). Im Süden wird die Stadt durch den lachsreichen Fraser-River begrenzt, während sie nach Norden zu auf beiden Ufern des prachtvollen Burrard Inlets (Fjord) malerisch liegt. Bevor man die Pieranlagen Vancouvers ansteuert, wird eine kleine bewaldete Halbinsel passiert. Dieser ehemalige Urwald wurde zu dem nunmehr sehr reizvollen Stanley-Park durchgeforstet. Ein kleiner Teil dient als Zoologischer Garten, der Rest besteht aus schönen Anlagen, die sich nach Osten zu in den absichtlich unberührten Urwald verlieren. Die Szenerie ist wirklich sehr stimmungsvoll, zumal wenn man, wie ich, kürzlich bei hereinbrechender Dämmerung den Park durchstreift. Nachdenklich verweilt man lange vor den hier aufgestellten alten indianischen Totem-Pfählen, die vor einer Kulisse von himmelhohen kanadischen Föhren und Douglas-Fichten stehen und von dem gewaltsamen Untergange einer stolzen Rasse, die lieber verging, als sich beugte, erzählen. Jahrhundertelang hat der Kampf der Franzosen und dann der Engländer gedauert, bis sie wirklich Herren des Landes wurden. Und wer weiß, wie es hier heute um die britische Herrschaft bestellt wäre, hätte der Schnaps nicht so verheerend auf dieses Naturvolk gewirkt. Die Folge dieser gewaltsamen Kolonisation ist heute besonders hart bemerkbar. Die unterworfene Bevölkerung ist so gut wie ausgerottet und von Mißtrauen gegen den weißen Eindringling erfüllt. Hilfskräfte, wie sie Afrika und Südamerika in so reichem Maße boten und bieten, sind nicht mehr vorhanden, sondern müssen erst durch allerlei Manöver ins Land gelockt werden. So ist der Weiße hier ganz besonders der Sklave seiner Arbeit, dank der Treulosigkeit und Härte jener „Kulturpioniere", deren man sich hier übrigens noch hin und wieder mit Begeisterung erinnert.

Der Waldweg führt dem Ufer zu. Auf einer Lichtung erhebt sich auf einem Sandsteinsockel die Gallionsfigur der „Empreß of China", die 30 Jahre hindurch dem Handel mit dem fernen Osten, hier Westen, gedient hat. Es muß eine einträgliche Sache gewesen sein, sonst stände jene Figur nicht hier! Weiter geht der Weg einer Gruppe schöner Ahornbäume zu. Ja, mein Gott, reckt da ein Vorweltriese sein Haupt in die Dämmerung? Eiliger wird mein Schritt und plötzlich halte ich vor einer schweren Haubitze, die ihre Mündung zum Himmel reckt. Ich brauche nicht erst die Tafel mit der Inschrift zu studieren, ich weiß, daß uns dasselbe Land geboren hat. Liebkosend gleitet meine Hand über den kühlen Stahl und in tiefer Bewegung gedenke ich derer, die das Geschütz in heißen Kämpfen bedienten und wohl an seiner Seite zusammenbrachen. „Oh, Deutschland, hoch in Ehren!"

Nicht wie eine Gefangene steht sie hier, nicht niedergebrochen oder gedrückt, nein stolz aufgerichtet ragt das Rohr der Haubitze in die Luft, als wollte sie auch jetzt noch todbringende Grüße in die Reihe von Deutschlands Feinden senden. Und recht hat sie ja auch, denn schließlich besagt die Inschrift, daß sie in der Zeit vom 8.—11. November 1918 „Genommen" (nicht erobert) wurde. Sie wurde also wahrscheinlich von den nachdrängenden Briten gefunden.

Komme ich wieder nach Vancouver, soll nicht mein letzter Gang ihr gelten und wenn möglich, will ich sie mit Eichenlaub schmücken.

Das Deutschtum, schrieb ich bereits, steht auf recht schwachen Füßen, denn leider setzt sich dasselbe nur aus jungen, oft sehr unreifen Elementen zusammen. Es erübrigt sich eigentlich, noch zu bemerken, daß viele sich sehr gerne von dem Angelsachsentum aufsaugen lassen und sogar ihre Muttersprache verleugnen. Dies geschieht häufig, weil manche hier alles viel, viel besser als in Deutschland finden, andere aber fürchten, durch den Gebrauch des Deutschen Unannehmlichkeiten zu haben, evtl. sogar ihren Erwerb zu verlieren. Diese Befürchtung ist aber grundlos, denn es kommt hier natürlich nur die Leistungsfähigkeit in Frage, die allein entscheidet. Diese Leute wirken aber nicht nur lächerlich, sondern geben sich auch der Verachtung der britischen Bürger anheim. Der Deutsche mag noch so gut englisch sprechen, sein Aeußeres wird Gott sei Dank niemals seine Nationalität verleugnen. Es ist bekannt, daß der deutsche Einwanderer in den völkerarmen, aufnahmefähigen Gebieten anderer Länder meist ein sehr willkommener Zuwachs ist. Für sein Vaterland bedeutet jede Auswanderung einen wirtschaftlichen Verlust, der naturgemäß größer ist, wenn der Auswanderer bei Eintritt der Erwerbsfähigkeit seine Heimat verläßt. Der Besitz eigner Kolonien ist schon aus diesem Grunde ein Vorteil für Deutschland. Die Kräfte, die mit erheblichen Kosten herangebildet worden sind, können auf diese Weise der eigenen Produktion erhalten bleiben. Auch als Rohstofflieferanten, als Absatzgebiete für die Industrie sind Kolonien in eigenem Besitz von hohem Wert, zumal wenn berücksichtigt wird, daß die Einfuhr unserer Erzeugnisse nicht durch unübersteigbare Zollschranken unmöglich werden kann.

Die günstige Aufnahme, die der Deutsche bei den afrikanischen Völkern nach dem Kriege immer noch findet, zeigt deutlich die Aussichten, die Deutschland gerade in diesem Erdteil hat. Hoffentlich verschläft Michel den schicksalschweren Augenblick nicht, wo ihm die Möglichkeit eigner kolonialer Betätigung geboten wird."

Sieckrug, 30. Nov. Der Kavallerie- und Artillerie-Verein begeht, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, am Sonntag sein Wintervergnügen. Wie bei allen Veranstaltungen des Vereins, so wird auch am Sonntag mit einem gediegenen Programm aufgewartet und allen Teilnehmern einige genußreiche Stunden geboten werden. Ein Festball wird der Abschluß des Festes bilden.

Stapelage, 28. Nov. Am Sonnabend, dem 8. Dez., feiert der Gesangverein „Waldeslust" Stapelage im Saale des Herrn Ostmann, Hörste, sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Tanz, Gesangsvorträgen und Verlosung. Der Verein hat keine Mühe gescheut, um allen Besuchern ein paar frohe und genußreiche Stunden zu verschaffen.

Horn

— **Der Nachtwachdienst** wird vom 1. Dezember d. J. ab anstelle des verstorbenen Nachtwächters Huzoll dem Maurer Wilhelm Brüggemann, Burgstraße 277, übertragen. Brüggemann wird auch den Posten eines städt. Ausrufers, den Herr August Schönlau wegen seines hohen Alters zur Verfügung gestellt hat, übernehmen.

Amt Horn

Leopoldstal, 29. Nov. Im Saale des Gasthof „Zum Bahnhof" wird Herr Dr. Maas-Münster am nächsten Sonntag, dem 2. Dez., nachmittags 2¾ Uhr, einen Lichtbildervortrag halten über „Rationelle Bodenbearbeitung und Düngung". Der Versuch, den Vortrag wegen des Volksentscheids zu verlegen, scheiterte an dem Arbeitsplan des Herrn Dr. Maas, der später anderweitig in Anspruch genommen ist. Hoffentlich beteiligen sich alle rechtzeitig am Volksentscheid, um den Vortrag bei freiem Eintritt zu besuchen. Auch Damen sind willkommen.

Barntrup

— **Der hiesige Frauenchor „Freya"** veranstaltet am kommenden Sonnabend, dem 1. Dez., abends 8 Uhr, einen bunten Abend mit Gesang, Musik und theatralischen Vorführungen, wozu alle Einwohner Barntrups und Umgegend freundlichst eingeladen werden. Der Eintritt ist auf nur 50 Pfg. festgesetzt.

Amt Sternberg-Barntrup

Linderhofe, 28. Nov. Der hiesige Theaterverein veranstaltet am Sonntag, 2. Dezember, im Lokal des Herrn Vehmeier, seinen diesjährigen Theaterabend. Der Anfang ist auf ¼4 Uhr nachmittags festgesetzt. Allen Besuchern der Veranstaltung dürften einige genußreiche Stunden bevorstehen.

Amt Barenholz

Erder, 28. Nov. Wassermangel. Seit langer Zeit herrscht hier, namentlich in dem höher gelegenen östlichen Teile des Dorfes, Wassermangel. Die wenigen im oberen Dorfe vorhandenen Brunnen drohen zu versiegen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat man die Anlage einer Wasserleitung in Erwägung gezogen. Eine „Im Hau" befindliche Quelle enthält leider nicht genügend Wasser, um das ganze Dorf versorgen zu können. Es kommen daher nur eine Quelle „Im Bruche" oder die Anlage eines Brunnens unterhalb des Bauernbusches in Frage. Die beiden letzten Projekte erfordern die Anlage eines Pumpwerkes und eines Wasserbehälter. Dadurch verteuert sich die Anlage sehr. Ob eins der Projekte mit Rücksicht auf die erheblichen Kosten ausgeführt werden kann, muß noch unter Zuziehung von Sachverständigen festgestellt werden. Hoffentlich gelingt es, einen annehmbaren Ausweg zu finden.

Erder, 27. Nov. Hochwasser. Infolge der starken Niederschläge der letzten Tage ist die Weser sehr schnell gestiegen. Gelbe, dickflüssige Wassermengen strömen talwärts. Nach Ausweis des hiesigen Pegels erreichte die Weser heute mittag ihren Höchststand von 5 Meter. Die niedrig gelegenen Wiesen und Weiden oberhalb des Dorfes stehen unter Wasser. Auch die hiesige Anlegestelle für Schiffe ist vollständig vom Wasser überschwemmt.

Amt Blomberg

Donop, 29. Nov. Eine erhebende Feier zum Gedächtnis der im Weltkriege gefallenen Söhne unserer Gemeinde fand am Totensonntag statt. In der Kirche, in die man des ungünstigen Wetters wegen den Hauptteil der Veranstaltung verlegen mußte, hielt Herr Pastor Weege eine zu Herzen gehende Ansprache. Verschönt wurde die Feier durch den Vortrag mehrerer dem Ernst des Tages angepaßten Lieder durch den Gesangverein. Nach Beendigung der kirchlichen Feier begaben sich die Vereine in geschlossenem Zuge zum Denkmalsplatz, wo Kam. G. Frevert nochmals in schönen Worten der Toten gedachte. — Allgemeines Befremden erregte es, daß der Denkmalsplatz nicht so in Ordnung war, wie man es sonst gewohnt ist. Auf Befragen wurde erklärt, daß dem bisherigen Pfleger des Platzes, der ihn in selbstlosester Weise für ein ganz geringes Entgelt instand gehalten hat, von den Gemeindevorständen dies untersagt worden sei, angeblich um die Unkosten zu sparen. Man kann nur wünschen, daß in der Sache noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

Mossenberg, 28. Nov. Silberne Hochzeit feierten am 20. d. M. die Eheleute Heinrich Sieker von hier. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Amt Schwalenberg

Rischenau, 29. Nov. Wegen eines vollendeten Sittlichkeitsverbrechens wurde hier der Zigarrenhändler E. verhaftet. Die Tat geschah im Anschluß an ein Tanzvergnügen, wahrscheinlich unter dem Einfluß des Alkohols. Außerdem wird ihm noch der Versuch eines gleichen Verbrechens zur Last gelegt. Der Verhaftete wurde nach Blomberg überführt. Er hat in der Anklage des Versicherungsbetruges erst vor kurzem in zwei Instanzen vor dem Gericht gestanden. Die Untersuchung wurde sofort aufgenommen.

Aus den Nachbargebieten

Rinteln, 29. Nov. Ein Sextaner als Lebensretter. Der Regierungspräsident in Kassel spricht in einer Verfügung dem Sextaner Georg Meyer in Exten für die unter eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Schülers Karl Büscher vom Tode des Ertrinkens öffentlich seine Anerkennung aus. Der mutige Sextaner hatte den beim Baden in der Exter versunkenen kleinen Büscher, der bereits bewußtlos war, mit bewundernswerter Entschlossenheit aus dem Wasser geholt.

Bad Oeynhausen, 27. Nov. Vom Bade. Gestern wurde in Bad Oeynhausen der 21 000. Kurgast in diesem Jahre gezählt. Die Zahl der Bäder hat zum ersten Mal seit den Kriegsjahren 300 000 überschritten.

Minden, 28. Nov. Gräßlicher Tod! Der 36 Jahre alte Arbeiter Wilh. Obenaus aus Wasserstraße (Kr. Minden), Vater von 4 kleinen Kindern, fiel bei der Ausbesserung einer Dreschmaschine mit dem Kopf in das Schwungrad. Dieses geriet in Bewegung, wobei der Unglückliche an eine Längsstange geschleudert und ihm der Schädel eingedrückt wurde. Er war sofort tot.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des großen Schöffengerichts Detmold vom 28. November 1928.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der Buchhalter Gerhard Sch. aus Lomitz, der sich wegen mehrfacher Unterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten hatte. Der Angeklagte war während seiner Tätigkeit bei einer Pivitsheider Firma mit der Führung der Lohnlisten betraut worden. Auf Grund der von ihm aufgestellten Listen wurde ihm von dem Kassierer das erforderliche Lohngeld ausgehändigt. Er hat nun fortgesetzt in den Listen einen Arbeiter aufgeführt, der in Wirklichkeit nicht beschäftigt wurde. Auf diese Weise sind ihm mit der Zeit über 500 RM. zugeflossen. Er hat das ganze Geld für sich durchgebracht. Aber er hat sich nicht mit diesem Betrage begnügt, sondern hat sich auch noch an den Beitragsteilen der Arbeiter für die Versicherungen vergriffen. Diese Gelder waren ihm für die zu klebenden Invalidenmarken anvertraut. Der von ihm hier veruntreute Betrag beträgt über 600 RM. Weiter hat der Angeklagte einen Betrag von 80 RM., den er von der Güterabfertigung für die Firma erhalten hatte, in seine Tasche gesteckt. Der Angeklagte bereut jetzt seine Tat. Sein Vater hat inzwischen auch die unterschlagenen Versicherungsgelder zurückerstattet. Da der Angeklagte von der Fälschung in den Lohnlisten keinen weiteren Gebrauch gemacht hat, kommt es nicht zu einer Verurteilung wegen Urkundenfälschung. Wegen der Unterschlagung erkennt das große Schöffengericht gegen ihn auf 3 Monate Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird angerechnet.

Falschbeurkundung?

Der hier früher wohnhaft gewesene stellenlose Redakteur Karl Friedrich R. aus Frankfurt soll sich des Betruges im Rückfalle und der Falschbeurkundung schuldig gemacht haben. Der Angeklagte hatte den Antrag auf Erwerbslosenunterstützung gestellt. In der fraglichen Urkunde befindet sich ein Vermerk, nach welchem der Angeklagte angibt, daß er verheiratet sei. Tatsächlich war der Angeklagte damals nicht verheiratet. Der Angekalgte hat aber zunächst, obwohl

„GEATRON"

12333

ihm die Unterstützung zustand, diese nicht in Anspruch genommen. Erst als sich einige Monate später seine Verhältnisse außerordentlich verschlechterten, ist er auf den Antrag zurückgekommen und hat nun für einige Zeit Erwerbslosenunterstützung bezogen. In den Beträgen, die ihm jetzt ausgehändigt wurden, war auch ein besonderer Betrag für die Ehefrau enthalten. Der Angeklagte bestreitet, daß er in betrügerischer Absicht diese ihm nicht zustehenden kleinen Beträge für die angebliche Ehefrau erhoben habe. Bei Stellung des ersten Antrages sei die Bemerkung aufgenommen, ohne daß er darauf geachtet habe. Da das Protokoll vorgelesen ist, muß der Angeklagte auch die nichtstimmende Angabe über seine Ehefrau bemerkt haben. Das Gericht verurteilt ihn deshalb wegen der Falschbeurkundung zu einer Geldstrafe von 30 RM. Von der Anklage des Betruges aber spricht es ihn frei.

Ebenfalls wegen Urkundenfälschung war der Schneider Wilhelm E., früher in Borchel, unter Anklage gestellt. Er hat eine Bürgschaftsurkunde, die für die Amtssparkasse in Horn bestimmt war, mit dem Namen seiner Schwiegermutter versehen. Da die Kasse verlangte, daß die Unterschrift beglaubigt werde, hatte der Angeklagte sich an den Gemeindevorstand in Borchel gewandt und hier auch erreicht, daß die Unterschrift beglaubigt wurde. Er hatte die Sache bei dem Gemeindevorstand als reine Formsache hingestellt. Die Amtssparkasse hat dann ohne Bedenken dem Angeklagten einen Kredit bis zu 1000 RM. gewährt. Die Schwiegermutter des Angeklagten bekam erst Wind von der Sache, als die Kasse von ihr Deckung verlangte. Der Angeklagte versucht sich damit zu entschuldigen, daß er angibt, er habe geglaubt, die Schwiegermutter würde nachträglich zustimmen. Das Urteil des großen Schöffengerichts lautet auf drei Monate Gefängnis.

Witterungs-Uebersicht

vom 29. November 1928. (Nachdruck verboten).

Das westeuropäische Hochdruckgebiet wird von Norden her bereits wieder angeriffen durch Tiefkerne nördlich Island. Störungen in Form von Ausläufern, die Regen mit sich bringen, liegen bereits über der Irischen See, doch scheinen sie keinen großen Umfang anzunehmen. Auch die abgezogene, jetzt über Westrußland liegende Zyklone entsendet noch einen scharfen Ausläufer in das deutsche Küstengebiet. Auch hier treten noch Regenfälle auf, so auf den deutschen Nordseeinseln und in Holland. Nachdem uns die nördlichen Winde kälteres Wetter gebracht haben, ist tagsüber doch wieder mit Zunahme der Temperatur zu rechnen. Nur auf den Bergen wird das Thermometer in der Nähe des Gefrierpunktes bleiben.

Wetteraussichten für den 30. Nov. und 1. Dez.

Keine weitere Senkung der Temperatur, auf West drehende mäßige Winde, zunehmende Bewölkung und strichweise Regenfälle.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.

Berlin, 29. Nov. Ebenso wie gestern eröffnete die heutige Börse trotz überwiegend ungünstiger Momente in befestigter Haltung. Zum ersten Male seit langer Zeit war ein größerer Ordereingang bei den Banken festzustellen, und neben dem Ausland war auch die Provinzkundschaft vertreten. Schon rein börsentechnisch wirkte sich die Zunahme der Umsatztätigkeit in einer Verzögerung der Kursfestsetzung aus. Der Kreis der Spezialitäten hatte erheblich zugenommen und Kurserhöhungen von 1—3 Proz. bildeten die Regel. Als Ausnahme waren Autowerte zu nennen, Adlerwerke erschienen zunächst mit Minuszeichen und notierten 7 Proz. niedriger, Karstadt waren 3½ Proz. unter gestern angeboten, da der Nettoemissionskurs von 86¼ Proz. für die neue Anleihe als sehr niedrig und ungünstig angesehen wurde, und Montanwerte litten unter der ungeklärten und ernsten Lage der Schiedsgerichtsverhandlungen. Die hohen Kurse bewegten die Spekulation zu Realisationen, was auch bei den meisten Papieren der Hauptgrund für kleine Abschwächungen war. Am Pfandbriefmarkt hielt das starke Interesse für Liquidationspfandbriefe und Anteile an, doch war das Geschäft etwas ruhiger. Immerhin ergaben sich überwiegend Erhöhungen von ½—¾ Proz., vereinzelt bis 1¼ Proz. Verschiedene Anteile erschienen wieder mit Pluszeichen an der Maklertafel. Roggen war eher etwas befestigt, Goldpfandbriefe nicht einheitlich, zum Teil gesucht. Von unnotierten Werten konnten Industrie-Beteiligung erneut 5 Proz. anziehen. Kaliwerte bis 4 Proz. höher. Der Kassamarkt war freundlicher. Auch im Verlauf hielten die bald nach Anfang einsetzenden Realisationen der Spekulation an, und, abgesehen von einzelnen Werten, waren meist Kursrückgänge von 1 bis 3 Proz. zu verzeichnen, z. B. für Reichsbank, Tietz, Karstadt, Farben, Siemens, Schubert & Salzer, Hackethal und für Polyphon, Glanzstoff und Berger plus 5½ Proz. Kaliwerte waren weiter fester, Salzdetfurth schlossen 6 Proz. über Anfang. Auch Ilse, Berliner Maschinen, Mannesmann und Schuckert waren bis 2 Proz. höher. — Nachbörse: Trotz nicht ganz einheitlicher Kursbildung widerstandsfähig. A. E. G. 192½, Bergmann 240½, J. G. Farben 265¼—265½, Karstadt 235½, Mannesmann 130½, Polyphon 499, Salzdetfurth 516, Schuckert 260½.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 29. Nov. Seit gestern nachmittag hat sich das inländische Angebot von Brotgetreide verstärkt, auf ermäßigtem Preisniveau kamen auch gestern noch größere Umsätze, namentlich in Roggen, zustande. Heute sind die Offerten für Weizen und Roggen weiter entgegenkommend, Geschäft konnte sich aber bisher kaum entwickeln. Vereinzelt bekundet der Export einige Nachfrage zu etwa 2 Mark niedrigeren Preisen als gestern mittag, die Mühlen sind beim Einkauf außerordentlich zurückhaltend. Die Auslandsofferten für Weizen waren heute weiter ermäßigt, ohne daß sich jedoch regeres Interesse für überseeische Provenienzen zeigte. Am Lieferungsmarkt waren in Erwartung von Dezember-Andienungen stärkere Realisationen zu beobachten, auch die späteren Sichten lagen schwächer. Mehl hat weiter schwieriges Geschäft, die Mühlen zeigen sich zu Preiskonzessionen bereit. Hafer ist wiederum schwächer bei sehr kleinem Platzgeschäft und nachlassender Exportnachfrage. Gersten still, Preise weiter rückgängig.

Produktennotierungen.

Berlin, 29. Nov. Weizen: märkischer 210—212, Dez. 223½—223, März 235, Mai 242—241, matt; Roggen: märkischer 203—206, Dez. 217½—217¼, März 229½, Mai 237½—237¼, matter; Braugerste 220—235, Futter- u. Industriegerste 200—206, schwach; Hafer: märkischer 196—204, Dez. 212½, März 226½, Mai 237¼, abgeschwächt; Mais, waggonfrei ab Hamburg 217—219, abgeschwächt; Weizenmehl 26,25—29,50, ruhig; Roggenmehl 26,25—29, ruhig; Weizenkleie 14,20—14,40, matt; Melasse 15—15,15; Roggenkleie 14,30—14,40, matt; Raps 340—350, behauptet; Viktoriaerbsen 42—51; Wicken 27—29,50; Rapskuchen 19,90—20,30; Leinkuchen 25—25,20; Trockenschnitzel 13,60—13,90; Soyaschrot 22—22,70; Kartoffelflocken 19,20—19,70; Speisekartoffeln: weiße 2,10—2,30, rote 2,30—2,50, gelbfleischige 2,20—2,60.

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft Wesermünde. Seefisch-Auktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf) am 28. November. 1. Island: Schellfisch I 44½—61, dito II 33—54, dito III 25—33¼, dito IV 25—30, Kabliau I 24¼—38, dito II 16¾—23½, Seelachs 29 bis 30¾, Rotbarsch 15½—17; 2. Barentsee: Schellfisch I 9¼—14¼, dito II 9¼—15¾, dito III 12—21, Kabliau I 16½—24, dito II 14—16, Seelachs 19½—21¼, Rotbarsch 13¾—15½.

Wilhelm Hiller, Nahrungsmittel-Werke, Hannover. Die seit Mai d. Js. schwebenden Vergleichsverhandlungen haben jetzt endgültig ihren Abschluß gefunden. Die Sanierung der Firma ist insofern in außerordentlich interessanter Weise erfolgt, als es bei einer Gläubigerzahl von rund 750 und einem Schuldenstand von ursprünglich rund 1½ Millionen Mark nicht nur gelungen ist, den Konkurs zu vermeiden, sondern außergerichtlich ein Abkommen mit den Gläubigern auf Basis 60 Prozent zustande zu bringen. Die Vergleichsquote von 60 Prozent ist bereits in voller Höhe zur Auszahlung gelangt. Die Auszahlung wurde dadurch möglich, daß die Aktivwerte der Firma mit den Fabrikationsrechten im Einverständnis mit der Gesamtheit der Gläubiger veräußert worden sind, und zwar an die neu gegründete Firma Brotella-Werke Dr. Landort & Co., die den gesamten Kaufpreis in bar geleistet hat. Während die Firma Wilhelm Hiller Nahrungsmittel-Werke für den bekannten Artikel „Brotella" nur Vertriebsstelle war, hat die neue Firma sämtliche Rechte auf Brotella für die ganze Welt erworben. Der Inhaber der alten Firma hat mit dem neuen Unternehmen nichts zu tun.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Rentnerbund. Mitgliederversammlung am Sonnabend, 1. 12., 4 Uhr, im luth. Konfirmandenhaus. Wichtige Mitteilungen, Kartenausgabe.
— **Oratorienverein.** Sonnabend, abds. 8¼ Uhr: Probe.
— **Jüd. Jugendbund.** Der auf Sonnabend, 1. 12., angesetzte Vortrag des Herrn Klötzel muß bis auf weiteres verschoben werden.

Kameradschaftl. Verein Heiligenkirchen, Hornoldendorf und Schling. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Versammlung. Vollzähl. Erscheinen Pflicht!

Krieger- und Landwehrverein Hiddesen. Sonnabend, 1. 12., abends 8 Uhr: Monatsversammlung.

Spielvereinigung Diestelbruch-Vahlhausen. Sonnabend 8 Uhr: Monatsversammlung bei Gastw. Schnittger in Vahlhausen.

Touristenverein „Die Naturfreunde" Pivitsheide. Sonntag, 2. 12., Morgenwanderung nach Lopshorn. Treffen 8 Uhr am Tor.

Gesangv. „Waldeslust" Stapelage. Nächste Übungsstunde Donnerstag, 6. Dez.

Kriegerverein Bad Meinberg. Sonntag, 2. 12., nachmittags 4 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal. Vollzähl. Erscheinen erwünscht.

Jungdeutscher Orden Lage. Heute 8½ Uhr: Bruderabend für Jungbrüder bei Schröder, Bergstr. 6.



Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 2. Dezember 1928.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Werdelmann. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorber. Pastor Lohmeyer. 6 Uhr: Pastor Lohmeyer, Abendmahlsfeier mit Vorbereitung.

Alte reformierte Kirche am Markt. 10 Uhr: Pastor van Senden. 11½ Uhr: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Lutherische Kirche. 9 Uhr: Stille Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr (pünktlich): Krippenspiel des Jungmädchenvereins. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.

Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Handt. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Abends 8¼ Uhr: Adventsfeier, Prediger Handt.

Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwochabend 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 6 Uhr: Andacht mit Segen.

Synagoge. Sonnabend, 1. Dez., morgens 9½ Uhr.

Heidenoldendorf. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Adventsfeier des Kirchenchors.

Jerxen-Orbke. 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt (Sach. 9, 9). 11 Uhr: Jugendgottesdienst. 3,30 Uhr: Jungfrauenverein. 5 Uhr: Abendandacht und Abendmahlsfeier. — Donnerstag, 6. Dez., 3,30 Uhr: Frauenverein.

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Mittwoch 8,15 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8,30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".

Missionsnähverein. Donnerstag 8,30 Uhr: Adventsfeier im Ev. Vereinshaus (Anbau).

Lutherischer Konfirmandensaal. Montag 8 Uhr: Kirchenchor. Die Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe am Dienstag und die Missionsstunde am Mittwoch fallen aus. — Freitag 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe in Hiddesen (Café Weeke).

Ev. Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 4½ Uhr: Mädchengruppe. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gem. Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Missionsstunde. — Freitag 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein.

Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.

Jugendbund für entschiedenes Christentum. Sonntag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. — Donnerstag 8,15 Uhr: Gebetsgemeinschaft (Singen findet nicht statt).

Hiddesen. Sonntag nachm. 3,30 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 5,30 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag 6 Uhr: Jungschar.

Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadt Lage.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konf.-Rat Scheumann. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstr.). Nachm. 3½ Uhr: Predigt-Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.

Neuapostolische Gemeinde (Hotel Reichskrone, Sedanplatz, am Bahnhof). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Andacht.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Kürgesetzgegner.

Die in Lemgo stattgefundene Versammlung der Kürzwanggegner hat viel Unzufriedenheit hervorgerufen, da sich unsere Führer anscheinend stark beeinflussen ließen. In Wirklichkeit ist das Zugeständnis der Regierung noch lange nicht nach unsern Wünschen, der Zwang ist immer noch vorhanden. Was hilft uns ein Zuschuß von 6000 Mark, er muß von uns wieder aufgebracht werden. Nun fragen wir: wozu nun dieser Zwang? Wir leben im Freistaat Lippe; wenn dieses Gesetz Gültigkeit behält, so ist es eben ein Zwangsstaat. Man betrachte sich die angedrohten Strafen, die bei Uebertretungen bei Ziegen bis 10 Mk. und bei anderem Vieh bis 50 Mark erhöht werden können. Nun fragen wir weiter: Ist denn mit der Einführung des fremden Viehes wirklich etwas erreicht worden? Nein, nichts als Seucheneinschleppung! Wer kannte früher Maul- und Klauenseuche, Rotlauf, Schweinepest usw.?

Durch viele Beispiele kann bewiesen werden, daß auch früher schon in den Jahren 1880—1890 sehr gutes Rindvieh vorhanden war. Warum nun das fremde Vieh? Wenn unser hiesiges Vieh gut gepflegt wird, so haben wir auch gute Erträge davon. Durch die Zwangskürung muß ja alles verteuert werden, denn wenn wir 30—40 Mark Deckgeld bezahlen müssen, muß der Preis für Milch, Butter und Fleisch selbstverständlich dementsprechend erhöht werden, wenn der Produzent bestehen soll. Um aber den Konsumenten gute und einwandfreie Milch, Butter und Fleisch zu liefern, wird seitens der Molkereien dafür gesorgt, daß das gesamte Rindvieh jährlich einige Male tierärztlich auf Tuberkulose oder sonstige Krankheiten untersucht wird. Dies letztere möge besonders der Stadtbevölkerung zur Aufklärung dienen.

Darum, ihr Bürger aus Stadt und Land, helft uns, damit wir aus dieser Zwangslage befreit werden, indem ihr am Sonntag, 2. Dezember, gegen das Zwangskürgesetz stimmt.

Mehrere Zwangskürgegner.

WIPPERMANN'S
Lipper Korn
rein gebrannter Korn
F. W. Wippermann Lemgo

14811,1

Deutsche Volkspartei
Ortsverein Detmold.
Mitgliederversammlung
Freitag, den 30. November 1928, abends 8¼ Uhr
Hotel Odeon.
Tagesordnung: Landtagswahl.
Der Vorstand.

Gesucht zum 1. 1. 29 od. sof. f. kl. Fam., 3 Pers., beschlagnahmefreie (15014
Wohnung
in gut. Hause, 5 Zimm., Küche, Badez. (Einr. vorh.) Miete evtl. ½ bis 1 Jahr im voraus. Ausf. Ang. m. Preis bis 2. 12. an R. Päpke, Barmen, Stahlstr. 23.

Zum Sonntag empfehle Gänse von 1.15 M. an Enten von 1.10 M. an Rehe und Hasen zerlegt. (15075
Wildhandlung Kollmann

Ziehung bestimmt am 4. u. 5. Dezember 1928
Eisenacher Geldlotterie
zum Besten des Thür. Museums, Eisenach
3385 Gewinne zusammen Mark:
Hauptgewinn
25000
10000
2000
Lose à 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. mehr
versendet auch unter Nachnahme 20 ₰ mehr
In Detmold zu haben bei:
Staatl. Lotterie-Einnahme Reuter, ferner bei Geschwister Burkhardt.

Auch zum Nachtisch
werden Sie das Richtige treffen, wenn Sie noch einen köstlichen, leichtverdaulichen Käse genießen. Aber leicht verdaulich soll er sein, denn diese wesentliche Eigenschaft ist für Ihre Gesundheit von größter Wichtigkeit. In dieser Hinsicht der vollkommenste Käse, auch im Verhältnis zu seinem Nährwert billig, ist der in allen einschlägigen Geschäften erhältliche

Adler Emmentaler ohne Rinde

Fahnen
Reinecke Hannover
Abzeichen — Vereinsbedarf
12803

Zuverlässiger
jg. Mann
von Furnier- u. Sperrholzhandlung per sofort gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 14977 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Für meinen Wochenmarktstand suche ich fixen u. ehrlichen (15065
Jungen
(oder Mädchen).
Bode, Wehmstr. 10.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, auch tageweise zu verm.
Pape, Lemgoer Str. 24
Telephon 2480

Rasch hilft
bei Brandwunden, Verletzungen, Beinschäden, Hämorrhoid., Flechten das heilende, desinfizierende „Sprätin". Es soll stets im Hause sein. 300 Dankbriefe. 100 g Pack. 2.— Mk.
Drogerie Danjes
Detmold (7680
Lange Straße 5

ITALIEN
Zeitschrift für Mittelmeer-Kultur
Einzelheft Mk 1.50, Jahrgang Mk. 15.
Kostenlose Probehefte der Zeitschrift in der
Bücherstube
der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße.

Anzeigen
die nicht tags zuvor bis 2 Uhr nachm. für die am nächsten Morgen erscheinende Ausgabe bei uns eingehen, müssen für die nächstfolg. Ausgabe zurückgestellt werden.

Senden Sie mir Ihre Adresse
bis M. 25.- tägl.
könn. Sie verdienen d. Heimarbeit usw. (2987
H. Lergen, Mannheim
2987

Jg. Mann, 31 Jahre, ev., sucht die Bekanntschaft eines netten jg. Mädels vom Lande passenden Alters zwecks
Heirat
Schr. Angeb. u. Nr. 15013 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Drucksachen aller Art liefert preiswert Meyersche Hofbuchdruckerei

Billige Konfektions-Woche 1. bis 8. Dezember

Damen-Mäntel, Ottoman, marineblau, schwarz, farbig, Mk. **19.-, 24.-, 38.-, 45.-, 58.-, 65.-**
Frauen-Mäntel, Ottoman, auch größte Weiten, Mk. **38.-, 48.-, 56.-, 65.-, 75.-**
Tanzkleider, Crêpe de Chine, Crêpe Satin, Mk. **19.-, 25.-, 29.-, 35., 39.-**
3 Serien Seidenkleider Mk. **9.-, 15.- u. 19.-** **Moderne Wollkleider** Mk. **6.-, 9.-, 12.-, 19.-, 24.-**

Theodor Brinkhoff
LEMGO

Für Umdachungszwecke stehen der Stadt Gelder zur Ausleihung als Darlehen in geringem Umfange zur Verfügung. Die Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt aus. Anträge sind bis zum 9. Dezember d. Js., dem Stadtrat einzureichen. (15060

Detmold, den 26. November 1928.

Der Stadtrat.

Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag, den 4. Dez. 1928, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl von 5 Vertretern für den Lippischen Städtetag.
2. Rechnungslegung der Kämmereikasse für die Jahre 1923 bis einschl. 1926.
3. Rechnungslegung des Gas- u. Wasserwerks für die Jahre 1926 und 1927.
4. Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion, betr. Notstandsarbeiten für die Wintermonate.
5. Abgabe des Bauplatzes Ecke Klüter- und Berthastraße im Erbbaurecht, qm 6 RM.
6. Vorkaufsrechtsachen.
7. Garnisonfragen.
8. Bewilligung von Mitteln für die Fortführung des Städtischen Verkehrsamtes.
9. Betr. Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung u. für gemeinschaftliche Sitzungen.
10. Verkauf eines Grundstücks.
11. Bewilligung von Mitteln für eine Beihilfe Unterstützungsbedürftigter zu Weihnachten.
12. Vergütung für Fernsprechbenutzung.
13. Wahl des Ausschusses zur Förderung städtischer Interessen.
14. Abänderung der Bezeichnung „Hiddeserstraße".
15. Bezeichnung eines Platzes als „Schubertplatz".
16. Jugendamtssatzung.

Detmold, den 28. November 1928.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Dr. Donnermann.

Straßensperrung

Die Landesstraße vom Spitzenkrug bis Oerlinghausen wird wegen Walzarbeiten vom Montag, den 3. Dez. d. Js., ab bis auf weiteres für jeden Fuhrwerkverkehr gesperrt. (15078

Umgehung: Spitzenkrug, Scherenkrug-Oerlinghausen.

Detmold, den 29. November 1928.

Lippische Regierung, Bauabteilung.

Bekanntmachung

Die von den städtischen Körperschaften beschlossene Ortssatzung über die Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. November 1926, liegt im Rathaus, Zimmer Nr. 7, zu jedermanns Einsicht aus. (15072

Lage, den 28. November 1928.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Es wird darauf hingewiesen, daß auch bei der am 2. Dezember 1928 stattfindenden Abstimmung über den Entwurf zur Abänderung des Tierzuchtgesetzes von dem Stimmscheinverfahren Gebrauch gemacht werden kann. (15071

Stimmscheine werden bis zum 30. November 1928, nachmittags 5 Uhr, auf Zimmer 11 im Rathause ausgegeben.

Lage, den 28. November 1928.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Es sind folgende gefundene Gegenstände im Fundbüro abgegeben worden:

1 Geldbetrag, 1 Füllfederhalter.

Eigentumsansprüche sind im Rathause, Zimmer Nr. 6 geltend zu machen. (15070

Lage, den 27. November 1928.

Der Stadtrat.

Trauerbriefe u. Karten
liefert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei in Detmold.

Für die uns anläßlich unserer **silbernen Hochzeit** in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank

Heinrich Sieker und Frau

Mossenberg, den 29. Nov. 1928

Todesanzeige

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 5½ Uhr, nach langem schweren Leiden, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Struck

geb. Stock

zu sich in sein Himmelreich zu rufen

In tiefer Trauer:

Hans Struck und Kinder
nebst Angehörigen

Detmold, den 29. November 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Dezember, nachm. 3 Uhr, vom Landkrankenhaus aus statt.

Trauerfeier vorher

Nachruf

Am 27. November verschied nach längerem Leiden der Standesbeamte

Herr Karl Bruns

Wir beklagen tief den Verlust dieses stets hilfsbereiten Kollegen und lieben Freundes. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten

Detmold, den 29. November 1928

Die Beamten und Angestellten der Stadt Detmold

Jetzt sind die billigen spanischen, herrlichen

Apfelsinen

da. Entscheidend ist bei ihnen die Qualität, denn bei den Apfelsinen gibt es, genau wie bei den Aepfeln, hochfeine Spezialmarken, mehrere Mittelqualitäten u. ganz gewöhnliche Kochware. Erstere führe ich konkurrenzlos billig (15044

Rosenkohl

mein Spezialprodukt, eigener Anbau. Feste Rosen trotzdem stets am billigsten. Feinste Schwarzwurzeln Pfd. 40 Pfg., feinster Feldsalat ¼ Pfd. nur 15 Pfg. Kopfsalat, sehr zart aus d. Treibhaus, Blumenkohl, Bananen im billigsten am Sonnabendmarkt bei **Wortmann.**

Turnverein „Germania" Hiddesen

Sonntag, 2. Dezember

Stiftungsfest

im Hiddeser Hof. Ab 3 Uhr turnerische Vorführungen, Volkstänze und Konzert. Ab 6 Uhr **Tanz.**

Es ladet freundlichst ein: **Der Festausschuß.**

Jagdhund

mit gut. Dressur, kurzhaar., gesucht.

Angebote mit Preis u. Nr. 15062 a. d. Geschäftsst. d. Landesztg.

Hochtragendes

Rind

hat abzugeben. (15045

Landw. H. Beermann
Leopoldshöhe Nr. 9.

Musik- und Theaterverein „Waldesluft" Schönemark

Am Sonntag, dem 2. Dezember 1928, feiert obiger Verein im Dreierkruge sein

Gründungsfest

bestehend in Theateraufführungen und Tanz. Anfang der Theateraufführungen 2½ Uhr, des Tanzes 6 Uhr. Kassenöffnung 2 Uhr. 15040

Hierzu ladet freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Das schönste **Weihnachtsgeschenk** ist eine **Gitarr-Zither** aus dem

Musikhaus Ackermeier
Lemgoer Straße 6 (5043

Ich schnitt es gern in jede Borke,
im Eichenkrug da wird's knorke.

Am Sonntag, dem 2. Dezember 1928, feiern die Holzhauer von Pivitsheide ihr diesjähriges

Stiftungsfest

im Saale des Herrn Barkemeier (Eichenkrug). Anfang 4 Uhr nachmittags. (15048

Hierzu ladet freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Krug zum grünen Kranze

Heute Abschieds- u. Ehrenabend
der Wiener Damenkapelle.
Sonnabend das neue Rheinische Damen-Duo.

Lippische Verbands-Kanarien-Ausstellung
am Sonntag, dem 2. Dezember, Lokal König, Leopoldshöhe. (15047

Wer fröhliche Stunden verleben will, besuche den

Herforder Luftfahrt-Bazar
zur Förderung des Segelflugsports
am 1. und 2. Dezember auf dem Schlatzenberge zu Herford. Beginn 16 Uhr.

Stahlwaren • Waffen

Vertrauenssache!

Kaufen Sie im Spezialgeschäft
Grosse Auswahl :: Garantie

Adolf Paul

Fernruf 2774 **DETMOLD** Lange Str. 36

Büchsenmacherei **Schleiferei**



5 Vorzüge
hat unser guter

Loden-mantel

(Herren-, Burschen-, Knaben zröhen!

Warm!
Leicht!
Wasserdicht!
Elegant!
Preiswert!

In allen Farben, Formen, Größen ständiges Lager!

Ein Versuch überzeugt!

Besichtigung und Anprobe ohne Kaufzwang

Handel- und Industrie - Bedarf K.-G.
Detmold
Obere Str.-Ecke 1. Etage

Mitglieder!

Unsere

50

Verteilungsstellen

haben gediegene billige

Spielwaren

ausgestellt.

Bitte, besehen Sie sich die große Auswahl all der schönen Sachen.

Sie werden sich freuen, auch über die niedrigen Preise.

Lippischer Konsum-Verein.

Landestheater
Freitag, 30. November
19.45 Uhr
Lustspiel-Novität

Kleine Komödie
Lustspiel von Geyer
Sonntag, 2. Dezember
19.45 Uhr

Onkel Bräsig
Titelrolle Geh. Intendanzrat **Emil Becker.**

Siekkrug
bei Lage.
Sonntag, 2. Dezember

Winterfest

des Kavallerie- u. Artillerievereins Siekkrug

Linderhofe

Am Sonntag, 2. Dez., feiert d. Theaterverein Linderhofe seinen diesjährigen (15066

Theaterabend

Anfang ¼4 Uhr.
Es ladet freundl. ein
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein
Anaudorf
Sonntag, 2. Dezember

Großer Ball

verbund. m. Kappenfest im Saale des Herrn Multhaupt.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundl. ein
Der Vorstand.

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus**	**Kammer-Lichtspiele**	**Zentraltheater-**
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519	**Bad Salzuflen** Lange Straße 63 Fernruf 394	Lichtspiele Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7
Freitag bis einschließlich Montag	**Freitag bis einschließlich Montag**	**Freitag bis einschließlich Montag**
Henny Porten	**Pola Negri**	**Der große Publikumsschlager!**
die wir kennen und lieben, mit ihrem herzlichen Lachen und den aus einem weichen Herzen quellenden Tränen, mit ihrer Jungfräulichkeit und Mütterlichkeit, spielt die Titelrolle in dem neuen, erfolgreichen Film	eine der größten deutschen Filmschauspielerinnen in dem deutsch-amerikanischen Gemeinschaftsfilm	**Liane Haid** **La Jana** **Oskar Marion** **Harry Halm** in dem überall mit Begeisterung aufgenommenen Großfilmwerk
LOTTE	**Stacheldraht**	**Zwei rote Rosen**
Die Geschichte vom häßlichen Entlein, das sich zum stolzen Schwan entwickelt	**Der Film der Menschenliebe**	Ein Film nach dem Schlager, den alle Welt singt, den alle Welt sehen will.
6 fabelhafte Akte	**7 gewaltige Akte**	**7 fesselnde Akte**
In den weiteren Rollen: **Ralph Arthur Roberts, Walter Jankuhn, Hermann Vallentin, Lotte Werkmeister, Elsa Wagner**	Die bewegten Spannungsmomente in den dramatischen Situationen geben Pola Negri Gelegenheit, die ganze Meisterschaft ihrer hohen Kunst auch hier zu glänzender Entfaltung zu bringen	Regie: Rob. Land **Liane Haid** ein süßes Blumenmädel, voll Schalk und Temperament im Verliebtsein, rührend bei ihrem Verzicht auf den Erwählten ihres Herzens.
Dieser Film ist Vorbild und Beispiel ... von stärkster Wirkung u. künstlerischer Bedeutung, ein Film zugleich von durchschlagender Publikumswirkung. — Ein Erfolg für Henny Porten ... Ihre Lotte ist ein gemütswarmes, liebempfundenes Wesen ... Ein starker Erfolg! ... — So die Berliner Presse!	**Elizza la Porta, Vivian Gibson, Albert Steinrück** in dem erfolgreichen Filmwerk **Leichte Kavallerie** Ein interessantes Erlebnis **in 7 spannenden Akten** In den weiteren Hauptrollen: **Alfons Fryland, André Mattoni Jack Mylong-Münz, Fr. Kampers Siegfried Arno, Meinhard Jünger** Dieses Werk spielt sich in Rußland ab und gibt eine Tragödie aus dem Weltkrieg wieder.	In den weiteren Rollen: **Trude Hesterberg, Alexander Murski Julius von Szbreght, Teddy Bill.** Als zweiter Schlager: **Fräulein – bitte Anschluß** Ein interessantes Filmspiel voll echter Lustigkeit **in 7 Akten.** In d. Hauptrolle: **COLLEEN MOORE** Diese famose, quecklibrige, bei aller Keßheit immer liebenswürdige Künstlerin stempelt diesen Film durch ihr immer heiteres Spiel zu einem vollen Erfolg.
Im Beiprogramm: **Wenn Dir einer Deine Braut klaut** Eine Lustspielgroteske in 2 köstlichen Akten und den herrlichen Kulturfilm **Fürst und Volk von Nias**	Hierzu die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**	Ferner die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**
Anfangszeiten: Wochentags **4.15 6.15 8.15** Uhr Sonntags **3.15 5.45 8.15** Uhr	Anfangszeiten: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr. 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.	Anfangszeiten: Wochentags 8½, Kassenöffg. 7½ Uhr. Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

---

3 Schluß-Tage des Ausverkaufes 3

und derselbe ist beendet. In diesen drei letzten Tagen verkaufen wir den Rest der noch vorhandenen Waren-Bestände **zu jedem annehmbaren Preis.** Nur noch drei Tage haben Sie jetzt diese nicht wiederkehrende Kaufgelegenheit. Sichern Sie sich für das Weihnachtsfest noch gute Geschenke, fabelhaft billig!

Max Blank & Co., Detmold
Bruchstraße

Freie Sportvereinigung Heidenoldendorf

Am Sonntag, dem 2. Dezember

Stiftungsfest

im Oberkrug (Fr. Schmitz).

Anfang 3 Uhr. Ab 6 Uhr Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Fleischverdingung

Die Lieferung für das Bataillon für 1. 1. bis 30. 6. 1929 wird am 3. 12. 28. 9 Uhr, im Geschäftszimmer, Meierfeldstr. 16, vergeben. Bedingungen liegen hier aus. (15069

Truppenverpfl.-Stelle.

Freibank

auf dem städt. Schlachthofe. Sonnabend, 1. Dez., morgens von 8 bis 9 Uhr, Verkauf von Schweinefleisch. (15067

Die Schlachthofverwaltg.



Puppenwagen
Korbmöbel
sowie sämtl. **Korbwaren**
kaufen Sie gut u. preiswert bei
H. Keßler
Detmold, Leopoldstr.
Reparaturen sauber und preiswert.

Forsthaus Hartröhren
ab heute
geöffnet.

Auto-Vermietung
10390) Elegante Pullmann-Limousinen
Auto-Brand Fernruf **2235**

Weinhaus „Rheingold"
Bad Salzuflen, Telefon 578.
Am Sonnabend, dem 1. Dezember, ab 20 Uhr
Walzertanz-Konkurrenz
Ia Preise.
Sonntag 5-Uhr-Tee; abends Gesellschaftstanz.

Handtasche

auf der Andreasmesse gefunden. Abzuholen Heiligenkirchen 25.

Empfehle heute frische
Ia Hausmacherwurst
Bratwurst
Wellfleisch
Schweine-Mett
Rollschinken, Lachsschinken
Rippenspeer, Schinkenspeck, mild gesalzen
Wurstschmalz Pfund 60 Pfg. (15059
Fritz Schling.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein stärkendes Getränk für Gesunde, Kranke u. Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt daß obige Menge besten Gerstenmalzes dazu gehört, um ein halbes Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen. (14453

Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch: A. Thoren (Hch. Brück, Nachflg.) Wiesenstr. Fernspr. 2295; Rob. Gellrich, Fernspr. 2874, Detmold Fürstengartenstr. 13; Emil Pöger, Feinkostgeschäft, Horn i. L. Fernsprecher 14; F. Betge, Kolonialwaren und Delikatessen, Horn i. L. Ewald Pöger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernsprecher 49 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett.

Einen größeren Posten

Küchen

Einzel-Büfetts, Tische und Stühle aller Art gebe ich wegen Umbau zu besonders billigen Preisen und günstigen Bedingungen ab.

Lieferung frei in Ihre Wohnung!

Besichtigen Sie jetzt mein Lager in Qualitäts-Möbeln.

Möbel-Werkstätten
Gottfried Blanke
Detmold, Fernruf 3246
Lagesche Straße 141

Schönes, eichenes

Speise-Zimmer

bestehend aus: Büfett, 180 cm, Kredenz, groß. Ausziehtisch und 4 Stühle mit echt Rindlederstoff für Mk. 630.— zu verkaufen. (15041

Wilhelm Sievert
Möbeltischlerei
Hiddesen — Neue-Wiese 135.

Lippische Fleisch- und Wurstwaren
Hausmacher
eigener Schlachtung, in langjährig anerkannter Güte. Spezialit.: Dauerware
sowie täglich frische Bratwurst empfiehlt
Aug. Wortmann
Detmold, Fernruf 3269

Nur das Gute bricht sich Bahn
Piepers Würstchen
gehen allen voran!
F. E. H. Pieper.

Nur Nachnahme **6,75**
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
2 Pfund Blut- oder Leberwurst (12627
Wurstfabrik Hollmann & Co.
Norderf 889/Holst.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teinverschönerungsmittel Benus (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Mediz.-Drog. „Hygea" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79, Hotel Wälker 7209,2

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941

Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6
Fernruf 1006.

---

4 gebr. Pianos

330.—, 485.—, 560.—, 750.— RM zu den bekannten günst. Beding. zu verkaufen. (14771

Alfr. Marowsky & Co., Minden i. W.

Bad Salzuflen-Schötmar

Geschäfts-Eröffnung!

Den werten Bewohnern von Bad Salzuflen und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am

30. November 1928, nachmittags 3 Uhr in Bad Salzuflen, Steege 5, ein

Spezial-Geschäft in Herren- und Knaben-Bekleidung sowie in Herren-Artikeln

eröffne. Ich bringe **beste Fabrikate zu niedrigen Preisen** und bitte um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens.

FRITZ SCHMIDT Jr.
Erstes Spezial-Geschäft am Platze

Pensionat

od. geeignetes Haus in einem Kurort zu pacht od. kaufen gesucht.

Preisangeb. C 1000 postlagernd Essen.

RM. 500.—

monatlich und mehr verdienen Herren und Damen aller Stände durch Uebernahme unserer Vertretung, keine Vorkenntnisse, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Täglich Verdienstausbezahlung.

Max Krug G. m. b. H.
Berlin SO 36,
Schlesische Str. 30.

Für Ringofen-Reparaturen und Neubauten

feuerfeste und halbfeuerfeste Normal-, Langkeil- und Querkeilsteine, ff. Schlitzlochsteine, Dreiquartiere, Formsteine aller Art

Mörtel, zu den Steinen passend, liefert (13829

Dampfziegelei Gustav Barich Nachflg.
Schamotte- u. Klinkerwerk
Dortmund-Marten

Pfuhrs & Lo Doppelbau Hausford
6562

Inserieren bringt Gewinn

Gelegenheitskauf!

Um Platz zu schaffen, verkaufe einige kompl. neue

Küchen

weit unter Tagespreis. Wo sagt u. Nr. 15003 d. Geschst. der Landeszeitung.

Großer Posten gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Stühle

zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 15069 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Für den Betrieb der neuen Tag und Nacht wirkenden Leucht-Schilder werden einige tüchtige

Vertreter

für den direkten Verkauf an die Verbraucher in Lippe gesucht.

Die Leuchtschilder sind äußerst wirksam und auffallend, überall anzubringen, in jeder Größe lieferbar und äußerst preiswert. Sie werden in den Großstädten in steigendem Maße eingeführt. Billigste Reklame.

Geeignete Herren wollen sich unter Angabe von Referenzen schriftl. u. Nr. 15050 an die Geschst. der Landeszeitung wenden.